

Philosophische Fakultät II Institut für deutsche Sprache und Linguistik

Studienordnung

für den Bachelorstudiengang Historische Linguistik

Gemäß § 17 Abs. 1 Ziffer 1 Vorläufige Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin (Amtliches Mitteilungsblatt der HUB Nr. 08/2002) hat der Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät II der Humboldt-Universität zu Berlin am 16. April 2003 folgende Studienordnung für den Bachelorstudiengang Historische Linguistik erlassen.*

Inhaltsverzeichnis

Teil I

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zugangsvoraussetzungen
- § 3 Studienbeginn
- § 4 Regelstudienzeit und Gesamtstundenumfang
- § 5 Fächerkombinationen
- § 6 Studienziele
- § 7 Studienaufbau
- § 8 Module
- § 9 Lehrveranstaltungen
- § 10 Studienpunkte
- § 11 Studiennachweise
- § 12 Lehrveranstaltungsnachweise
- § 13 Modulabschlussbescheinigungen
- § 14 Studienfachberatung

Teil II

- § 15 Gliederung des Basisstudiums Historische Linguistik als Kernfach
- § 16 Module des Basisstudiums Historische Linguistik als Kernfach
- § 17 Gliederung des Vertiefungsstudiums Historische Linguistik als Kernfach
- § 18 Module des Vertiefungsstudiums Historische Linguistik als Kernfach
- § 19 Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikationen
- § 20 Abschlussphase im Fach Historische Linguistik als Kernfach
- § 21 Bachelorarbeit
- § 22 Auslandsstudium

Teil III

- § 23 Das Bachelorstudium Historische Linguistik als Zweitfach

Teil IV

- § 24 Das Bachelorstudium Historische Linguistik als Nebenfach

Teil V

- § 25 Inkrafttreten der Studienordnung

Teil I

§ 1 Geltungsbereich

Die Studienordnung regelt Ziel, Inhalt und Aufbau des Bachelorstudiengangs Historische Linguistik als Kernfach, Zweitfach sowie Nebenfach am Institut für deutsche Sprache und Linguistik der Philosophischen Fakultät II der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie gilt in Verbindung mit der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Historische Linguistik.

§ 2 Zugangsvoraussetzungen

(1) Im Bachelorstudiengang Historische Linguistik werden Lateinkenntnisse gefordert, die im Umfang dem Latinum entsprechen. Im Kernfach sind diese Kenntnisse spätestens bei Eintritt in das Vertiefungsstudium nachzuweisen, im Zweit- und Nebenfach vor Eintritt in die Abschlussphase. Gefordert sind darüber hinaus Kenntnisse einer modernen Fremdsprache sowie adäquate Deutschkenntnisse.

(2) Der Sprachnachweis wird durch das Abitur oder ein äquivalentes Zeugnis erbracht. In Zweifelsfällen entscheidet der Prüfungsausschuss Germanistik/Skandinavistik über die Anerkennung.

§ 3 Studienbeginn

Das Bachelorstudium Historische Linguistik im Kernfach, im Zweitfach und im Nebenfach beginnt jeweils zum Wintersemester.

§ 4 Regelstudienzeit und Gesamtstundenumfang

(1) Der Gesamtumfang des Bachelorstudiums beträgt 5400 Stunden, die auf eine Regelstudienzeit von sechs Semestern im Umfang von 900 Stunden pro Semester verteilt sind. Das Kernfach Historische Linguistik umfasst einschließlich der berufs(feld)bezogenen Zusatzqualifikationen und der Bachelorarbeit 3600

* Diese Studienordnung wurde am 12. Februar 2004 von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur zur Kenntnis genommen.

Stunden, die auf eine Studienzeit von sechs Semestern verteilt werden. Das Bachelorstudium Historische Linguistik im Zweitfach umfasst 1800 Stunden, die auf eine Studienzeit von maximal fünf Semestern verteilt werden. Das Bachelorstudium Historische Linguistik im Nebenfach umfasst 900 Stunden, die ebenfalls auf eine Studienzeit von maximal fünf Semestern verteilt werden.

(2) Die Lehrveranstaltungszeit (Präsenzzeit) beträgt in der Regel ein Drittel des Gesamtstundenumfangs. Die restliche Zeit ist der Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, dem Literaturstudium bzw. der Absolvierung der Prüfungen vorbehalten.

§ 5 Fächerkombinationen

(1) Für die Kombination mit dem Kern-, Zweit- bzw. Nebenfach Historische Linguistik werden folgende Neben-, Zweit- bzw. Kernfächer empfohlen, sofern diese modularisiert sind: linguistische und philologische Fächer aus den Bereichen Germanistik, Anglistik, Klassische Philologie, Romanistik, Skandinavistik, Slawistik, Afrikanistik, ferner Geschichtswissenschaften, Archäologie, Philosophie.

(2) Überschneiden sich durch die Wahl der Fächerkombination die Anforderungen hinsichtlich einzelner Veranstaltungen oder Module, müssen nach Absprache mit den zuständigen Studienfachberaterinnen bzw. Studienfachberatern Veranstaltungen oder Module mit anderer oder ähnlicher Thematik besucht werden, so dass die Gesamtzahl der Studienpunkte erhalten bleibt.

§ 6 Studienziele

(1) Der Bachelorstudiengang im Kernfach Historische Linguistik zielt auf die Vermittlung von grundlegenden fachwissenschaftlichen Kenntnissen, von Methoden und Arbeitstechniken der Historischen Linguistik. Der Studiengang ist interdisziplinär angelegt. Er führt die linguistischen Disziplinen der Germanistik, Indogermanistik, Skandinavistik, Romanistik, Slawistik und Baltistik zusammen und erzeugt so einen differenzierten Blick auf das Phänomen Sprache und auf den Sprachwandel.

Durch die spezifischen Anforderungen des Studienfaches werden vorrangig folgende Schlüsselqualifikationen entwickelt: vernetztes und multifaktorielles Denken, Hypothesenbildung bei Unterinformation, die Fähigkeit, große Datenmengen zu verarbeiten und zu memorieren, Recherchevermögen und die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte strukturiert und transparent aufzubereiten. Darüber hinaus fördert das Studium der Historischen Linguistik die Ausbildung der Fähigkeit, Präzision und Detailgenauigkeit mit großem Abstraktionsvermögen zu kombinieren, und führt zur Entwicklung hoher intellektueller Belastbarkeit. Integrale Bestandteile des Studiums sind die Vermittlung berufs(feld)bezogener Zusatzqualifikationen und berufsorientierende Elemente.

Das Studium bereitet auf ein breites Spektrum von Berufen und Tätigkeitsfeldern vor, z.B. im Bereich des Verlagswesens, der Medien und des Kulturmanagements sowie im Fortbildungsbereich und in der Wirt-

schaft. Insbesondere durch den Bachelorstudiengang im Kernfach, der in einem Masterstudium Historische Linguistik weitergeführt werden kann, soll außerdem eine breite Basis für künftigen wissenschaftlichen Nachwuchs geschaffen werden.

(2) Das Bachelorstudium im Zweit- und Nebenfach Historische Linguistik vermittelt exemplarisch grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse, Methoden und Arbeitstechniken der Historischen Linguistik. Der Studiengang ist interdisziplinär angelegt. Er führt die linguistischen Disziplinen der Germanistik, Indogermanistik, Skandinavistik, Romanistik, Slawistik und Baltistik zusammen und ermöglicht Einblicke in das Phänomen Sprache und in den Sprachwandel.

Durch die spezifischen Anforderungen des Studienfaches werden vorrangig folgende Schlüsselqualifikationen entwickelt: vernetztes und multifaktorielles Denken, Hypothesenbildung bei Unterinformation, die Fähigkeit, große Datenmengen zu verarbeiten und zu memorieren, Recherchevermögen und die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte strukturiert und transparent aufzubereiten. Darüber hinaus fördert das Studium der Historischen Linguistik die Ausbildung der Fähigkeit, Präzision und Detailgenauigkeit mit großem Abstraktionsvermögen zu kombinieren und führt zur Entwicklung intellektueller Belastbarkeit.

Das Studium bereitet auf ein breites Spektrum von Berufen und Tätigkeitsfeldern vor, z.B. im Bereich des Verlagswesens, der Medien und des Kulturmanagements, sowie im Fortbildungsbereich und in der Wirtschaft.

§ 7 Studienaufbau

(1) Der Bachelorstudiengang Historische Linguistik als Kernfach umfasst das Studium im Kernfach Historische Linguistik, das Studium eines weiteren universitären Faches (Zweifach) oder zweier weiterer universitärer Fächer (Nebenfächer), sowie den Erwerb berufs(feld)bezogener Zusatzqualifikationen, der in die Zuständigkeit des Kernfaches fällt.

(2) Das Studium im Kernfach Historische Linguistik gliedert sich in ein Basisstudium (1. und 2. Semester), ein Vertiefungsstudium (3.-5. Semester) und in eine Abschlussphase (6. Semester). Im Vertiefungsstudium wählen die Studierenden zwischen den Schwerpunkten Germanistik, Indogermanistik und Baltistik.

(3) Für das Bachelorstudium der Historischen Linguistik im Zweit- und Nebenfach sind jeweils definierte Ausschnitte aus dem modularisierten Basis- und Vertiefungsstudium des Kernfaches vorgesehen.

(4) Das Studium ist durchgehend modularisiert. Die einzelnen Module sind innerhalb der Studienphasen bzw. der Studienjahre in der angegebenen Abfolge zu absolvieren. Voraussetzung für den Besuch der Module des Vertiefungsstudiums ist der erfolgreiche Abschluss des Basisstudiums. Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums in der Abschlussphase ist der erfolgreiche Abschluss des Vertiefungsstudiums. Die in den Modulen erbrachten Leistungen gehen in die Gesamtbewertung des Studiums ein. Die Gewichtung

der Modulabschlussprüfungen und der Bachelorarbeit regelt die Prüfungsordnung.

§ 8 Module

Module sind Lehreinheiten mit fest definierten Zielen und Inhalten. Die einzelnen Module bestehen aus Lehrveranstaltungen, die sich in ihrem Gegenstand, ihrer Methode oder ihren Fragestellungen aufeinander beziehen. Module werden grundsätzlich mit einer Prüfung abgeschlossen.

§ 9 Lehrveranstaltungen

Folgende Lehrveranstaltungsformen werden angeboten:

- (1) Wissenschaftliche Lehrveranstaltungen
 - a) Vorlesung (VL)
Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, in denen das zentrale Wissen des Studienfaches und der gegenwärtige Forschungsstand zusammenhängend vermittelt werden.
 - b) Grundkurs (GK)
Grundkurse sind seminaristische Lehrveranstaltungen des Basis- oder Vertiefungsstudiums mit allgemeinem, einführendem Charakter.
 - c) Seminar (SE)
Seminare sind seminaristische Lehrveranstaltungen des Basis- oder Vertiefungsstudiums mit speziellen Inhalten.
 - d) Wissenschaftliche Übung (UE)
Wissenschaftliche Übungen sind Lehrveranstaltungen, in denen sprachwissenschaftliche Kenntnisse, Fertigkeiten und Arbeitstechniken entwickelt, vertieft und eingeübt werden.
 - e) Technische Übung (TUE)
Technische Übungen sind Lehrveranstaltungen, die speziell der Entwicklung und Einübung grundlegender Kenntnisse in Arbeits-, Recherche- und Präsentationstechniken dienen.

(2) Berufs(feld)bezogene Veranstaltungen

Folgende Veranstaltungen werden angeboten:

- a) Praxisworkshop (PW)
Der Praxisworkshop besteht aus einer Informationsveranstaltung über den Arbeitsmarkt und mögliche Tätigkeitsfelder für Historische Linguisten. Die Informationsveranstaltung wird ergänzt durch ein Training zur individuellen Berufsorientierung und Schwerpunktsetzung.
- b) Praxisorientierte Lehrveranstaltungen (PL)
Praxisorientierte Lehrveranstaltungen dienen dem Erwerb von fachspezifischem Anwendungswissen und fachspezifischen Schlüsselqualifikationen, fachfremdem Anwendungswissen und fachfremden Schlüsselqualifikationen und fächerübergreifenden Schlüsselqualifikationen. Veranstaltungsformate sind: Übungen, Seminare, Projektseminare, Workshops und Trainings.
- c) Es wird in der Regel ein auf den Studiengang zugeschnittenes Projektseminar (PJ) angeboten, das dann obligatorisch zu besuchen ist. Projektseminare der Historischen Linguistik sind spezielle praxisorientierte Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden die Möglichkeit erhalten, Erfahrungen in projektbezogener Teamarbeit zu sammeln und zu überprüfen, inwieweit sie in der La-

ge sind, komplexes Fachwissen multimedial für einen möglichst effizienten Informationstransfer aufzubereiten.

- d) Praktikum (PR)
Durch den gewählten Praktikumsbereich werden die eigene berufliche Orientierung und Schwerpunktsetzung geprüft. Das Praktikum zielt auf die Möglichkeit, Tätigkeitsfelder im praktischen Arbeitsleben kennen zu lernen, erlerntes Theoriewissen und Schlüsselqualifikationen in der Praxis anzuwenden und eigene Fähigkeiten und Stärken zu erkennen.
- e) Praxiskolloquium (PK)
Das Praxiskolloquium dient einer Präsentation über das gewonnene Praxiswissen und schafft somit die Voraussetzung für eine Reflexion über die weitere berufliche Orientierung.

(3) Für jede Veranstaltung ist festgelegt, welche Anzahl von Studienpunkten (SP) auf sie entfallen.

§ 10 Studienpunkte

(1) Ein Studienpunkt entspricht 30 Zeitstunden. Die Vergabe der Studienpunkte erfolgt auf der Grundlage des in den einzelnen Lehrveranstaltungen zu erbringenden Arbeitsaufwands und erfordert eine positiv bewertete Arbeitsleistung, aber keine differenzierte Notegebung.

(2) Im Laufe des Studiums sind bei einer Arbeitsleistung von 30 Studienpunkten je Semester in sechs Semestern Regelstudienzeit insgesamt 180 Studienpunkte zu erbringen.

Dabei entfallen 100 Studienpunkte auf das wissenschaftliche Fachstudium im Kernfach Historische Linguistik. Darüber hinaus sind 20 Studienpunkte im Bereich der berufs(feld)bezogenen Zusatzqualifikationen zu erbringen. 60 Studienpunkte entfallen auf das Studium im Zweitfach bzw. je 30 Studienpunkte auf das Studium in den beiden Nebenfächern.

(3) Für die in § 9 genannten Lehrveranstaltungsformate werden grundsätzlich folgende Studienpunkte vergeben:

Wissenschaftliche Lehrveranstaltungen:

Grundkurse (GK)	3 SP
Seminare (SE)	3 SP
Vorlesungen (VL)	2 SP
Wiss. Übungen (UE)	3 SP
Techn. Übungen (TUE)	2 SP

Berufs(feld)bezogene Veranstaltungen:

Praxisworkshop (PW)	1 SP
Praxisorientierte Lehrveranstaltung (PL)	1-10 SP
	(je nach Veranstaltungsformat)
Projektseminar (PJ)	6 SP
Praktikum (PR)	8 SP
	(incl. der Vor- und Nachbereitung)
Praxiskolloquium (PK)	1 SP

(4) Die Lehrveranstaltungen sind Modulen zugeordnet. Mit Ausnahme des Praxismoduls wird jedes Modul mit einer benoteten Modulabschlussprüfung (MAP) abgeschlossen. Die Noten der MAP fließen an-

teilig in die Gesamtnote des Studiums ein (vgl. § 22 der Prüfungsordnung).
Die Modulabschlussprüfungen werden je nach Umfang mit 1 SP, 2 SP oder 3 SP gewichtet.

(5) Für die Bachelorarbeit (einschließlich Verteidigung) werden 20 Studienpunkte vergeben.

(6) Die Bescheinigung erbrachter Studienpunkte erfolgt in Form von Studiennachweisen.

§ 11 Studiennachweise

Studiennachweise für Lehrveranstaltungen sowie sonstige Veranstaltungen und Tätigkeiten sind:

- Lehrveranstaltungsnachweise
- Praktikumsbescheinigung
- Modulabschlussbescheinigungen

§ 12 Lehrveranstaltungsnachweise

In jeder Lehrveranstaltung sind als Voraussetzung und als Grundlage für die Vergabe der in § 10 Abs. 3 aufgeführten Studienpunkte Arbeitsleistungen vorgesehen. Die Erbringung der jeweils geforderten Arbeitsleistungen wird durch die Ausstellung von Lehrveranstaltungsnachweisen belegt, aus denen die Anzahl der erworbenen Studienpunkte hervorgeht. Allgemeine Arbeitsleistungen sind in der Regel Vor- und Nachbereitung einer Lehrveranstaltung sowie eine regelmäßige und aktive Teilnahme (mindestens 80 % der für eine Lehrveranstaltung vorgesehenen Termine müssen besucht werden). Darüber hinaus kann in allen Veranstaltungsformen die Erbringung zusätzlicher Arbeitsleistungen wie z. B. Referate, Kurztests, kleinere Hausarbeiten, Thesenpapiere, Protokolle oder Projektpräsentationen verlangt werden.

§ 13 Modulabschlussbescheinigungen

(1) Ein Modul ist erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Studienpunkte erbracht worden sind, d.h. wenn die erforderlichen Lehrveranstaltungsnachweise vorliegen und die Modulabschlussprüfung erfolgreich absolviert wurde (vgl. § 11 der Prüfungsordnung). Der Modulabschluss wird vom Prüfungsausschuss bescheinigt (vgl. § 14 der Prüfungsordnung).

(2) Aus den Modulabschlussbescheinigungen gehen die besuchten Veranstaltungen, die darin erbrachten Arbeitsleistungen und Studienpunkte, Datum und Durchführung der Modulabschlussprüfung sowie deren Benotung hervor.

§ 14 Studienfachberatung

Die Studienfachberatung erfolgt im Institut für deutsche Sprache und Linguistik. Das Basisstudium beginnt mit einer obligatorischen Studienfachberatung, die über Inhalte und Anforderungen des Bachelorstudiums im Fach Historische Linguistik informiert. Hierfür sind eine Professorin oder ein Professor sowie mindestens eine studentische Hilfskraft einzusetzen. Darüber hinaus gehört die Mitwirkung an der Studienfachberatung zu den hauptberuflichen Aufgaben aller Professorinnen und Professoren.

Neben der Beratung durch die damit Beauftragten wird der regelmäßige Besuch der Beratung zur Berufsqualifizierung empfohlen.

Teil II

§ 15 Gliederung des Basisstudiums Historische Linguistik als Kernfach

(1) Das Basisstudium Historische Linguistik als Kernfach umfasst die ersten zwei Semester.

(2) In diesen zwei Semestern sind die Module 1 „Einführung in das Studium der Historischen Linguistik“, 2 „Einführung in die Sprachwissenschaft/Deutsche Grammatik der Gegenwart“, 3 „Geschichte der deutschen Sprache in Epochen“ (1, 2 oder 3), 4 „Die indogermanische Sprachfamilie“ und 5 „Grundlagen sprachlichen Wandels“ zu absolvieren.

(3) Im Basisstudium sind 34 Studienpunkte zu erwerben.

§ 16 Module des Basisstudiums Historische Linguistik als Kernfach

Im Fach Historische Linguistik als Kernfach sind im Basisstudium (1. und 2. Semester) die im Folgenden spezifizierten Module zu absolvieren:

Modul 1: Einführung in das Studium der Historischen Linguistik

6 SP/4 SWS

GK Einführung in die Historische Linguistik
3 SP 2 SWS

TUE Einführung in Hilfsmittel und Arbeitstechniken
2 SP 2 SWS

MAP 1 SP

Das Modul führt in die grundlegenden Probleme und Aufgabenfelder der Historischen Linguistik sowie in die fachspezifischen Methoden und Hilfsmittel ein und macht die Studierenden mit Arbeits-, Recherche- und Präsentationstechniken vertraut.

Das Modul schließt mit einer Klausur (90 Minuten) oder einer mündlichen Prüfung (30 Minuten) ab, die von der Lehrkraft des Grundkurses durchgeführt wird. Für die Modulabschlussprüfung (MAP) wird 1 Studienpunkt vergeben.

Modul 2: Einführung in die Sprachwissenschaft/ Deutsche Grammatik der Gegenwart

8 SP/4 SWS

GK Deutsche Grammatik
3 SP 2 SWS

GK Einführung in die Sprachwissenschaft
3 SP 2 SWS

MAP 2 SP

Das Modul führt am Beispiel des Deutschen in Gegenstandsbereiche, Begriffsinventar und Methodik der synchronen Linguistik ein und gibt einen Überblick über die grammatischen Strukturen der deutschen Gegenwartssprache.

Das Modul schließt mit einer Klausur (90 Minuten) oder einer mündlichen Prüfung (30 Minuten) ab, die von der Lehrkraft des Grundkurses „Einführung in die Sprachwissenschaft“ durchgeführt wird. Für die Mo-

dulabschlussprüfung (MAP) werden 2 Studienpunkte vergeben.

Modul 3: Geschichte der deutschen Sprache in Epochen (Sprachstufe 1)

	6 SP/4 SWS
VL	Geschichte der deutschen Sprache (Sprachstufe 1) 2 SP 2 SWS
GK	Einführung in die Sprachstufe 1 3 SP 2 SWS
MAP	1 SP

Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse einer speziellen Sprachstufe (Alt-, Mittel- oder Frühneuhochdeutsch) in den Bereichen Textgrammatik und Textüberlieferung. Es soll die Fähigkeit entwickelt werden, historische Texte aus den unterschiedlichen Sprachstufen selbständig zu erschließen.

Das Modul schließt mit einer Klausur (90 Minuten) oder einer mündlichen Prüfung (30 Minuten) ab, die von der Lehrkraft des Grundkurses durchgeführt wird. Für die Modulabschlussprüfung (MAP) wird ein Studienpunkt vergeben.

Modul 4: Die indogermanische Sprachfamilie

	8 SP/4 SWS
UE	Das Urindogermanische 3 SP 2 SWS
UE	Überblick über die indogermanischen Sprachen 3 SP 2 SWS
MAP	2 SP

Das Modul führt in Gegenstände, Methoden und Ziele der Historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft (Indogermanistik) ein, schult anhand der indogermanischen Sprachen das Verständnis für den genealogischen Sprachvergleich und schafft so die Voraussetzungen für die Einarbeitung in spezielle fachspezifische Fragestellungen.

Das Modul schließt mit einer Klausur (90 Minuten) oder einer mündlichen Prüfung (30 Minuten) ab, die von der Lehrkraft der Übung „Das Urindogermanische“ durchgeführt wird. Für die Modulabschlussprüfung (MAP) werden 2 Studienpunkte vergeben.

Modul 5: Grundlagen sprachlichen Wandels

	6 SP/4 SWS
GK	Einführung in die historische Grammatik des Deutschen 3 SP 2 SWS
VL	Sprachwandeltheorien 2 SP 2 SWS
MAP	1 SP

Das Modul vermittelt wesentliche epocheübergreifende Entwicklungszusammenhänge des deutschen Sprachsystems und gibt einen Überblick über Ursachen und Bedingungen für Sprachwandelprozesse. Damit sollen das Verständnis für das Phänomen Sprachwandel entwickelt und die Voraussetzungen für die Einarbeitung in spezifische Fragestellungen zu dieser Thematik geschaffen werden.

Das Modul schließt mit einer Klausur (90 Minuten) oder einer mündlichen Prüfung (30 Minuten) ab, die von der Lehrkraft des Grundkurses durchgeführt wird. Für die Modulabschlussprüfung (MAP) wird ein Studienpunkt vergeben.

§ 17 Gliederung des Vertiefungsstudiums Historische Linguistik als Kernfach

(1) Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums in der Vertiefungsphase ist der erfolgreiche Abschluss aller Module des Basisstudiums. Über die Aufnahme entscheidet der Prüfungsausschuss.

(2) Das Vertiefungsstudium umfasst das 3.-5. Semester. In ihm werden die im Basisstudium vermittelten Kenntnisse durch Profilbildung erweitert und zugleich spezialisiert. Als mögliche Schwerpunktsetzungen für das Bachelorstudium stehen Germanistik, Indogermanistik und Baltistik zur Auswahl.

(3) Im Vertiefungsstudium sind 46 Studienpunkte zu erwerben.

§ 18 Module des Vertiefungsstudiums Historische Linguistik als Kernfach

Im Kernfach Historische Linguistik sind im Vertiefungsstudium, je nach dem gewählten Schwerpunkt, die unten spezifizierten Module zu absolvieren.

Im Vertiefungsstudium müssen zwei Module zu jeweils 9 SP gewählt werden, in denen jeweils eine Seminararbeit geschrieben wird.

Die Seminararbeiten im Schwerpunkt Germanistik können wahlweise in den Modulen „Sprachliche Ebenen im historischen Wandel“, „Sprachliche Variation und Sprachgeschichte“ und/oder „Ausgewählte Probleme der deutschen Sprachgeschichte“ geschrieben werden.

Im Schwerpunkt Indogermanistik sind die beiden Seminararbeiten in zwei Modulen des Typs „Sprache und Theorie“ anzufertigen.

Im Schwerpunkt Baltistik sind die beiden Seminararbeiten in den Modulen „Baltisch und Indogermanisch“ und „Baltische Texte“ anzufertigen.

(1) Schwerpunkt Germanistik

3. und 4. Semester:

Modul 6: Geschichte der deutschen Sprache in Epochen (Sprachstufe 2)

	6 SP/4 SWS
VL	Geschichte der deutschen Sprache (Sprachstufe 2) 2 SP 2 SWS
SE	Einführung in die Sprachstufe 2 3 SP 2 SWS
MAP	1 SP

(Vgl. Modul 3)

Modul 7: Sprachliche Ebenen im historischen Wandel

	8 bzw. 9 SP/4 SWS
SE	Sprachebene 1 3 SP 2 SWS
SE	Sprachebene 2 3 SP 2 SWS
MAP	2 bzw. 3 SP

Das Modul vermittelt phonologische, morphologische, syntaktische, lexikalisch-semantische oder pragmatischen Besonderheiten der älteren Sprachstufen unter diachronem Aspekt. Damit schafft es zum einen Voraussetzungen für ein vertieftes Verständnis älterer Textdokumente des Deutschen und entwickelt zum

anderen die Fähigkeit, komplexe Fragestellungen aus den Bereichen des phonologischen, morphologischen, syntaktischen, lexikalisch-semantischen und pragmatischen Wandels unter Bezug auf aktuelle wissenschaftliche Fachdiskussion zu bearbeiten.

Je nachdem, ob in diesem Modul eine der beiden im Kernfach obligatorischen Seminararbeiten angefertigt wird, schließt es mit einer Seminararbeit (MAP 3 SP) oder mit einer 90-minütigen Klausur oder einer 30-minütigen mündlichen Prüfung (MAP 2 SP) ab. Die Themen für die Seminararbeit werden wahlweise von der Lehrkraft des ersten oder zweiten Seminars vergeben. Die Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Lehrkraft des zweiten Seminars durchgeführt.

Modul 8: Sprachliche Variation und Sprachgeschichte

8 bzw. 9 SP/4 SWS

SE	Sprachvariation 1	3 SP 2 SWS
SE	Sprachvariation 2	3 SP 2 SWS
MAP		2 oder 3 SP

Das Modul fördert die Einsicht in die Variabilität von Sprache und verdeutlicht die Vielfalt des Bedingungsgefüges für sprachlichen Wandel. Regionale, soziale und situative Aspekte der Variabilität von Sprache werden unter historischer Perspektive betrachtet. Darüber hinaus werden weitere Phänomenbereiche untersucht, die zur Ausbildung sprachlicher Varianten führen, wie z.B. Sprachkontakt und Entlehnung, Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Vor dem Hintergrund eines breitgefächerten Themenspektrums werden fächerübergreifende Kenntnisse vermittelt sowie die Fähigkeit zu interdisziplinärem Denken entwickelt.

Je nachdem, ob in diesem Modul eine der beiden im Kernfach obligatorischen Seminararbeiten angefertigt wird, schließt es mit einer Seminararbeit (MAP 3 SP) oder mit einer 90-minütigen Klausur oder einer 30-minütigen mündlichen Prüfung (MAP 2 SP) ab. Die Themen für die Seminararbeit werden wahlweise von der Lehrkraft des ersten oder zweiten Seminars vergeben. Die Klausur oder mündliche Prüfung wird von der Lehrkraft des zweiten Seminars durchgeführt.

Modul 9: Texte und Textgeschichte

8 SP/4 SWS

UE	Textlektüre älterer deutscher Texte	3 SP 2 SWS
SE	Einführung in philologische Methoden	3 SP 2 SWS
MAP		2 SP

Das Modul entwickelt empirische und philologische Fähigkeiten und Fertigkeiten und festigt die Kenntnisse bezüglich der Arbeitstechniken und Hilfsmittel. Übersetzung, sprachliche Analyse und Interpretation alt-, mittel- und frühneuhochdeutscher Texte vertiefen die Kenntnisse über die historische Grammatik des Deutschen und verbessern den Umgang mit historischen Wörterbüchern und Grammatiken. Darüber hinaus ermöglicht die Auseinandersetzung mit Fragen der Textüberlieferung und der Editionslehre eine Erweiterung der Fähigkeit zur selbständigen Erschließung historischer Texte.

Das Modul schließt mit einer Klausur (90 Minuten) oder einer mündlichen Prüfung (30 Minuten) ab, die von der Lehrkraft des Seminars durchgeführt wird.

5. Semester:

Modul 10: Geschichte der deutschen Sprache in Epochen (Sprachstufe 3)

6 SP/4 SWS

VL	Geschichte der deutschen Sprache (Sprachstufe 3)	2 SP 2 SWS
SE	Einführung in die Sprachstufe 3	3 SP 2 SWS
MAP		1 SP

(Vgl. Modul 3)

Modul 11: Ausgewählte Probleme der deutschen Sprachgeschichte (Spezialisierung)

8 bzw. 9 SP/4 SWS

SE	Ausgewählte Probleme 1	3 SP 2 SWS
SE	Ausgewählte Probleme 2	3 SP 2 SWS
MAP		2 bzw. 3 SP

Das Modul, das bewusst thematisch offen gehalten ist, dient der Schwerpunktsetzung bzw. Themenfindung für die BA-Abschlussarbeit. Aus einem jeweils variierenden Angebot an aktuellen Themenfeldern (insbesondere auch aus dem Bereich der jüngeren Sprachgeschichte des Deutschen) können Fragestellungen für die Bachelorarbeit entwickelt werden. Darüber hinaus führt das Modul in forschungsrelevante Methoden und Theorien ein, wodurch die Studierenden mit der Forschungssituation eingehender vertraut gemacht werden. Es werden die Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens durch die Entwicklung eines adäquaten Umgangs mit wissenschaftlichen Texten und einer reflektierten wissenschaftlichen Argumentation weiter geschult.

Je nachdem, ob in diesem Modul eine der beiden im Kernfach obligatorischen Seminararbeiten angefertigt wird, schließt es mit einer Seminararbeit (MAP 3 SP) oder mit einer 90-minütigen Klausur oder einer 30-minütigen mündlichen Prüfung (MAP 2 SP) ab. Die Themen für die Seminararbeit werden wahlweise von der Lehrkraft des ersten oder zweiten Seminars vergeben. Die Klausur wird von der Lehrkraft des zweiten Seminars durchgeführt.

(2) Schwerpunkt Indogermanistik

3. und 4. Semester:

Modul 6: Geschichte der deutschen Sprache in Epochen (Sprachstufe 2)

6 SP/4 SWS

VL	Geschichte der deutschen Sprache (Sprachstufe 2)	2 SP 2 SWS
SE	Einführung in die Sprachstufe 2	3 SP 2 SWS
MAP		1 SP

(Vgl. Modul 3)

Modul 12: Sanskrit (Sprache I)

8 SP/4 SWS

UE	Einführung mit Übung	3 SP 2 SWS
UE	Grammatik, Textlektüre, historisch-sprachvergleichende Erläuterungen	3 SP 2 SWS
MAP		2 SP

Das Modul gibt eine Einführung in das klassische Sanskrit als wichtige Grundlage für den Sprachver-

gleich. Zielkompetenzen sind neben der Vertrautheit mit Schriftsystem und Grammatik des klassischen Sanskrit und der Fähigkeit zur präzisen sprachlichen Analyse und Übersetzung von Texten auch der selbständige Umgang mit Hilfsmitteln und die Vertrautheit mit der wichtigsten Fachliteratur. Mit der Fähigkeit, wesentliche Grundzüge des Sanskrit sprachvergleichend zu betrachten und einzuordnen, wird gleichzeitig die allgemeine Fähigkeit zur genealogischen, sprachgeschichtlichen und typologischen Einordnung von Einzelsprachen geschult.

Das Modul wird mit einer Klausur (90 Minuten) oder einer mündlichen Prüfung (30 Minuten) abgeschlossen, die im Anschluss an das Modul stattfindet (MAP 2 SP). Die Lehrinhalte des gesamten Moduls werden in einer Textübersetzung (mit Transliteration), sowie Fragen zur vergleichenden Laut- und Formenlehre des Sanskrit abgeprüft.

Modul 13: Sprache II

8 SP/4 SWS

Typus 1 (Modul zu einer Einzelsprache)

UE	Einführung mit Übung	3 SP 2 SWS
UE	Grammatik, Textlektüre, historisch-sprachvergleichende Erläuterungen	3 SP 2 SWS
MAP		2 SP

Typus 2 (Modul zu einem Sprachzweig):

UE	Überblicksveranstaltung mit Übung	3 SP 2 SWS
UE	Einzelsprachliche Strukturen und Texte	3 SP 2 SWS
MAP		2 SP

Thema des Moduls kann eine Einzelsprache (Typus 1) oder aber ein Sprachzweig (Typus 2) sein. Zielkompetenzen sind im ersten Fall die Vertrautheit mit Schriftsystem und Grammatik der behandelten Einzelsprache sowie die Fähigkeit, einfache Texte grammatisch zu analysieren und zu übersetzen, ferner der selbständige Umgang mit Arbeitsmitteln und die Vertrautheit mit der wichtigsten Fachliteratur.

Die Zielkompetenzen im zweiten Fall sind die Vertrautheit mit wesentlichen Charakteristika des behandelten Sprachzweigs und die Fähigkeit, diese sprachvergleichend zu betrachten und einzuordnen. Ziel ist ferner der kompetente Umgang mit sprachlichen Quellen, ggf. die Kenntnis der entsprechenden Schriftsysteme, sowie die Vertrautheit mit Arbeitsmitteln und der wichtigsten Fachliteratur.

Allgemein soll in diesem Modul anhand eines konkreten Beispiels die Fähigkeit zur genealogischen, sprachgeschichtlichen und typologischen Einordnung von Sprachen geschult werden.

Beide Modultypen – sowohl Typus (1), Modul zu einer Einzelsprache, als auch Typus (2), das Modul zu einem Sprachzweig – schließen, entsprechend dem Sanskrit-Modul, mit einer Klausur (90 Minuten) oder einer mündlichen Prüfung (30 Minuten; MAP jeweils 2 SP).

Modul 14: Sprache und Theorie I

9 SP/4 SWS

UE	Einführung mit Übung zu einer Einzelsprache/einem Sprachzweig	3 SP 2 SWS
SE	Theoretische Fragen	3 SP 2 SWS
MAP		3 SP

Ziel des Moduls ist die Entwicklung der Fähigkeit, spezifische theoretische Fragestellungen, auch allgemein-sprachwissenschaftlicher Natur, anhand einer konkreten altindogermanischen Einzelsprache/eines Sprachzweigs zu bearbeiten. Die theoretische Perspektive soll einerseits zu einem tieferen Verständnis der Objektsprache (ihrer grammatischen Struktur, Geschichte, Stellung in der Indogermania etc.) beitragen, zum anderen die Möglichkeiten und Grenzen von Ansätzen der theoretischen Linguistik auf altindogermanische Sprachen aufzeigen. Wesentliche Schwerpunkte liegen auf der Entwicklung der Analyse- und Abstraktionsfähigkeit, der Schulung mündlicher Darstellungsfähigkeit sowie der Hinführung zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten in schriftlicher Form.

Die Modulabschlussprüfung (MAP 3 SP) besteht aus einer Seminararbeit (Gesamtumfang ca. zwölf Seiten), die an das im Seminar zu haltende Referat anschließt und auch Inhalte der ersten Veranstaltung aufgreift.

5. Semester:

Modul 15: Sprache und Theorie II

9 SP/4 SWS

UE	Einführung mit Übung	3 SP 2 SWS
SE	Theoretische Fragen	3 SP 2 SWS
MAP		3 SP

(Wie Modul „Sprache und Theorie I“, mit anderer Objektsprache und Themenstellung.)

Modul 10: Geschichte der deutschen Sprache in Epochen (Sprachstufe 3)

6 SP/4 SWS

VL	Geschichte der deutschen Sprache (Sprachstufe 3)	2 SP 2 SWS
SE	Einführung in die Sprachstufe 3	3 SP 2 SWS
MAP		1 SP

(Vgl. Modul 3)

(3) Schwerpunkt Baltistik

3. und 4. Semester:

Modul 6: Geschichte der deutschen Sprache in Epochen (Sprachstufe 2)

6 SP/4 SWS

VL	Geschichte der deutschen Sprache (Sprachstufe 2)	2 SP 2 SWS
SE	Einführung in die Sprachstufe 2	3 SP 2 SWS
MAP		1 SP

(Vgl. Modul 3)

Modul 16: Litauisch

8 SP/4 SWS

UE Sprachwissenschaftliche Einführung und sprachpraktische Übungen

3 SP 2 SWS

UE Vertiefte Grammatik und Textlektüre

3 SP 2 SWS

MAP 2 SP

Ziel des Moduls ist es, aktive Kenntnisse der litauischen Standardsprache in Wort und Schrift mit der Kenntnis einschlägiger sprachwissenschaftlicher Fakten und Zusammenhänge zu verbinden und die Studierenden so einerseits an die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Litauischen, andererseits an die Sprachpraxis heranzuführen.

Die Modulabschlussprüfung (MAP 2 SP) besteht aus einer Klausur (90 Minuten) und einer mündlichen Prüfung (30 Minuten), aus denen sich die Endnote zu gleichen Teilen errechnet.

Modul 17: Lettisch

8 SP/4 SWS

UE Sprachwissenschaftliche Einführung und sprachpraktische Übungen

3 SP 2 SWS

UE Vertiefte Grammatik und Textlektüre

3 SP 2 SWS

MAP 2 SP

Die Lernziele im Modul „Lettisch“ entsprechen denjenigen im Modul „Litauisch“.

Modul 18: Baltisch und Indogermanisch

9 SP/4 SWS

UE Einführung in die Baltistik mit Übung

3 SP 2 SWS

SE Historisch-vergleichende Grammatik der baltischen Sprachen

3 SP 2 SWS

MAP 3 SP

Ziel des Moduls ist die Entwicklung der Fähigkeit, spezifische linguistische Fragestellungen auf dem Gebiet der baltischen Sprachen im Rahmen der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft zu bearbeiten. Die sprachhistorische und sprachvergleichende Perspektive eröffnet die Möglichkeit, die sprachlichen Befunde der baltischen Sprachen Litauisch, Lettisch und Altpreußisch nicht nur zu beschreiben, sondern zueinander in Bezug zu setzen und unter Heranziehung der verwandten indogermanischen, insbesondere slawischen Sprachen genealogisch zu erklären. Wesentliche Schwerpunkte liegen auf der Entwicklung der Analyse- und Abstraktionsfähigkeit, der Schulung mündlicher Darstellungsfähigkeit sowie der Hinführung zu eigenständigem wissenschaftlichem Arbeiten in schriftlicher Form.

Die Modulabschlussprüfung (MAP 3 SP) besteht aus einer Seminararbeit (Gesamtumfang ca. 12 Seiten), die an das im Seminar zu haltende Referat anschließt; die Ergebnisse aus der Diskussion des Referats im Seminar sollen mit einfließen.

5. Semester:

Modul 19: Analyse baltischer Texte

9 SP/4 SWS

UE Lektüre moderner litauischer und lettischer Texte

3 SP 2 SWS

SE Baltische Sprachdenkmäler

3 SP 2 SWS

MAP 3 SP

Das Modul knüpft an die Module „Litauisch“ und „Lettisch“ sowie an das Modul „Baltisch und Indogermanisch“ an und hat zum Ziel, einerseits die Lektürefähigkeit und Kompetenz in den modernen baltischen Sprachen zu fördern, andererseits einen sprachwissenschaftlichen und philologischen Zugang zu den ältesten Zeugnissen der baltischen Sprachen zu eröffnen. Gleichzeitig dient das Modul der Orientierung für ein Thema der Bachelorarbeit, das gleichermaßen aus dem Bereich der modernen baltischen Sprachen wie ihrer älteren Vorstufen stammen kann.

Die Modulabschlussprüfung (MAP 3 SP) besteht aus einer Seminararbeit (Gesamtumfang ca. 12 Seiten), die an das im Seminar zu haltende Referat anschließt; die Ergebnisse aus der Diskussion des Referats im Seminar sollen mit einfließen.

Modul 10: Geschichte der deutschen Sprache in Epochen (Sprachstufe 3)

6 SP/4 SWS

VL Geschichte der deutschen Sprache (Sprachstufe 3)

2 SP 2 SWS

SE Einführung in die Sprachstufe 3

3 SP 2 SWS

MAP 1 SP

(Vgl. Modul 3)

Als Wahlmöglichkeit statt des Moduls 6 oder 10 „Geschichte der deutschen Sprache (Sprachstufe 2 oder 3)“ wird für alle drei Schwerpunkte auch das folgende Modul angeboten:

Modul 20: Indogermanische Sprachzweige

6 SP/4 SWS

VL Indogermanische Sprachzweige: Das Slawische/Germanische [...]

2 SP 2 SWS

UE Einzelsprachliche Strukturen und Texte

3 SP 2 SWS

MAP 1 SP

Das Modul ermöglicht den vertieften Einblick in einen exemplarisch ausgewählten indogermanischen Sprachzweig. Zielkompetenzen sind, neben den speziell fachlichen Kenntnissen, die Fähigkeiten zur detailgenauen Betrachtung wie auch zum Abstrahieren wesentlicher Grundzüge der behandelten Sprachen als grundlegende Voraussetzungen für den Sprachvergleich.

Das Modul schließt mit einer Klausur (90 Minuten) oder einer mündlichen Prüfung (30 Minuten) ab, die von der Lehrkraft der Übung durchgeführt wird. Für die Modulabschlussprüfung (MAP) wird 1 SP vergeben.

§ 19 Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikationen

(1) Der Erwerb berufs(feld)bezogener Zusatzqualifikationen (BZQ) im Baechlorstudiengang erfolgt in einem Praxismodul.

(2) Das Praxismodul bietet Informationen über mögliche Berufe und Tätigkeitsfelder, gibt die Möglichkeit der Orientierung und Schwerpunktsetzung im Hinblick auf Berufsqualifikation und Berufseinstieg, vermittelt den Erwerb von fachspezifischen, fachfremden und/oder fächerübergreifenden Schlüsselqualifikationen sowie den Erwerb von praxisrelevantem Anwendungswissen. Weiterhin ermöglicht es die Anwendung von Fach- und Methodenwissen auf praktischer, berufsnaher Ebene ebenso wie die Reflexion über die gewonnenen Erkenntnisse im Hinblick auf die weitere berufliche Orientierung.

(3) Das Praxismodul wird mit „bestanden“/„nicht bestanden“ abgeschlossen.

§ 20 Abschlussphase Historische Linguistik als Kernfach

(1) Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums in der Abschlussphase ist, dass das Studium aller Module des Vertiefungsstudiums erfolgreich abgeschlossen ist. Der Abschluss wird durch den Prüfungsausschuss festgestellt.

(2) Die Abschlussphase (Modul 22) liegt im 6. Semester. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Bachelorarbeit und ihrer Verteidigung endet der Bachelorstudiengang Historische Linguistik.

(3) Auf die Abschlussphase entfallen 20 Studienpunkte.

Mit dem erfolgreichen Abschluss dieses Moduls und damit des Bachelorstudiums Historische Linguistik als Kernfach weisen die Studierenden nach, dass sie über umfassende Kenntnisse des Selbstverständnisses und der Methodik des Fachs verfügen. Sie sind befähigt, wissenschaftlich zu arbeiten und haben sich grundsätzliche praxisorientierte Fähigkeiten erarbeitet, die sie für den Eintritt in ein spezifisches Berufsfeld befähigen. Der Abschluss ist berufsqualifizierend.

§ 21 Bachelorarbeit

(1) Das Studium des Bachelorstudiengangs Historische Linguistik als Kernfach wird mit einer Bachelorarbeit abgeschlossen, die vor einem vom Prüfungsausschuss eingesetzten Gremium (vgl. die Prüfungsordnung § 17) zu verteidigen ist. In dieser weisen die Studierenden durch die schriftliche Darstellung und Bearbeitung einer Problemstellung aus dem Bereich der Historischen Linguistik ihre Befähigung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten nach. In der Bachelorarbeit und der abschließenden Verteidigung werden insgesamt 20 Studienpunkte erworben.

(2) Die Bachelorarbeit wird binnen dreier Monate verfasst und soll einen Umfang von etwa 40 Seiten (etwa 120.000 Zeichen) nicht überschreiten. Das Thema der Bachelorarbeit wird dem gewählten Schwerpunkt im Fach Historische Linguistik entnommen.

§ 22 Auslandsstudium

Das Absolvieren eines Teils der Studieninhalte im Rahmen eines Auslandsstudiums wird empfohlen. Der Prüfungsausschuss regelt die Fragen, die die Äquivalenz von Studienleistungen betreffen.

Teil III

§ 23 Das Bachelorstudium Historische Linguistik als Zweitfach

Das Bachelorstudium Historische Linguistik als Zweitfach hat einen Arbeitsumfang von 60 Studienpunkten, die auf maximal fünf Semester verteilt werden können. Es umfasst das Basisstudium des Kernfachs sowie je nach gewähltem Schwerpunkt folgende Module des Vertiefungsstudiums des Bachelorstudiengangs Historische Linguistik als Kernfach (s. dazu Teil I sowie in Teil II die §§ 16 und 18 sowie die Prüfungsordnung § 6).

Schwerpunkt Germanistik:

Modul 7: Sprachliche Ebenen im historischen Wandel (8 bzw. 9 SP)

Modul 8: Sprachliche Variation und Sprachgeschichte (8 bzw. 9 SP)

Modul 11: Ausgewählte Probleme der deutschen Sprachgeschichte (8 bzw. 9 SP)

Schwerpunkt Indogermanistik:

Modul 12: Sanskrit (Sprache I) (8 SP)

Modul 14: Sprache und Theorie I (9 SP)

Modul 15: Sprache und Theorie II (9 SP)

Schwerpunkt Baltistik:

Modul 16: Litauisch (8 SP)

Modul 18: Baltisch und Indogermanisch (9 SP)

Modul 19: Analyse baltischer Texte (9 SP)

Wie im Kernfach sind im Zweitfach zwei Seminararbeiten zu schreiben, d.h. es müssen zwei Module zu je neun Studienpunkten aus dem Vertiefungsstudium des jeweiligen Schwerpunktfaches gewählt werden. Darüber hinaus ist ein drittes Modul im Umfang von 8 SP zu absolvieren.

Teil IV

§ 24 Das Bachelorstudium Historische Linguistik als Nebenfach

Das Bachelorstudium Historische Linguistik als Nebenfach hat einen Arbeitsumfang von 30 Studienpunkten, die auf maximal 5 Semester verteilt werden können. Es umfasst das Studium folgender Module aus dem Basis- und Vertiefungsstudium im Bachelorstudiengang in Historischer Linguistik als Kernfach (s. dazu Teil I sowie in Teil II die §§ 16 und 18, sowie die Prüfungsordnung § 7).

Verpflichtend ist das Modul 1 „Einführung in das Studium der Historischen Linguistik“ (6 SP). Danach haben die Studierenden zwei Möglichkeiten der Schwerpunktsetzung:

Entweder entscheiden sie sich für das Modul 5 „Grundlagen sprachlichen Wandels“ (6 SP) und wählen dazu aus dem Angebot des Vertiefungsstudiums mit dem Schwerpunkt Germanistik ein Modul mit 9 SP, in welchem sie eine Seminararbeit anfertigen.

Oder sie wählen das Modul 4 „Die indogermanische Sprachfamilie“ (8 SP) und anschließend aus dem Angebot des Schwerpunkts Indogermanistik ein Modul mit 9 SP, in welchem sie eine Seminararbeit anfertigen.

Um die zum erfolgreichen Abschluss des Nebenfaches Historische Linguistik im Bachelorstudium erforderlichen 30 SP zu erreichen, sind weitere Lehrveranstaltungen nach freier Wahl aus den jeweils nicht belegten

Modulen des gewählten Schwerpunkts zu absolvieren. Bei der Schwerpunktsetzung im Bereich Germanistik wird ein Modul zur „Geschichte der deutschen Sprache in Epochen“ (Modul 3, 6 oder 10) empfohlen.

Teil V

§ 25 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin in Kraft.

Anlage 1 Modulbeschreibungen

Basisstudium (1. und 2. Semester)

Modul 1: Einführung in das Studium der Historischen Linguistik			
Lern- und Qualifikationsziele: Das Modul gibt eine Einführung in den Forschungsgegenstand, in die grundlegenden Frage- und Zielstellungen der Historischen Linguistik, in die Methoden und Hilfsmittel des Faches sowie in Arbeitstechniken. Der Grundkurs „Einführung in die Historische Linguistik“ gibt einen allgemeinen Einblick in grundlegende Probleme der Veränderlichkeit von Sprache. Er stellt die zwei großen Aufgabenfelder der Historischen Linguistik vor: die linguistische Rekonstruktion älterer Sprachen und die Untersuchung von Sprachwandel. Es werden u.a. Probleme der Textüberlieferung, Grundprinzipien der Rekonstruktion älterer Sprachen und Sprachstufen und Themen wie Sprachverwandtschaft und Sprachfamilien angesprochen. Darüber hinaus werden Haupttypen sprachlichen Wandels und Erklärungsansätze vorgestellt. Die Veranschaulichung von allgemeinen Konzepten über Sprachwandel und Sprachgeschichtsforschung an Sprachwandelphänomenen aus unterschiedlichen Sprachen soll das Interesse der Studierenden am Fachgebiet wecken. Die Übung dient der Entwicklung von Arbeits-, Recherche- und Präsentationstechniken. Die Erstellung einer wissenschaftlichen Hausarbeit, die Gestaltung von Referaten und Handouts sowie unterschiedliche Verfahren der Wissenspräsentation, insbesondere im Multimedia-Bereich, werden diskutiert und erprobt. Darüber hinaus werden Recherchemöglichkeiten im Internet zu speziellen Themen der Historischen Linguistik und der historischen Korpuslinguistik vorgestellt.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
GK	2 SWS	3 SP	Einführung in die Historische Linguistik
TUE	2 SWS	2 SP	Einführung in Hilfsmittel und Arbeitstechniken
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	Klausur 90 Minuten 1 SP	oder	mündliche Prüfung 30 Minuten
SP des Moduls insgesamt	6 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS innerhalb eines Semesters		
Häufigkeit	Wintersemester		

Modul 2: Einführung in die Sprachwissenschaft/Deutsche Grammatik der Gegenwart			
Lern- und Qualifikationsziele: Das Modul führt am Beispiel des Deutschen in Gegenstandsbereiche, Begriffsinventar und Methodik der Linguistik ein. Das besondere Interesse richtet sich auf diejenigen Strukturaspekte von Sprache, die durch die Grammatik bestimmt sind und deren Zusammenwirken eine systematische Zuordnung von Lauten und Bedeutungen ermöglicht. Der Blick auf die kognitiven Grundlagen soll Einsichten in wesentliche Eigenschaften von Sprachen geben. Darüber hinaus soll den Studierenden ein Überblick über die grammatischen Strukturen der deutschen Gegenwartssprache gegeben werden.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
GK	2 SWS	3 SP	Deutsche Grammatik
GK	2 SWS	3 SP	Einführung in die Sprachwissenschaft
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	Klausur 90 Minuten 2 SP	oder	mündliche Prüfung 30 Minuten
SP des Moduls insgesamt:	8 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS innerhalb eines Semesters		
Häufigkeit	Wintersemester		

Modul 3: Geschichte der deutschen Sprache in Epochen (Sprachstufe 1)			
<p>Lern- und Qualifikationsziele: Das Verständnis für eine spezielle Sprachstufe des Deutschen, für sprachhistorische Fragestellungen und Zusammenhänge soll entwickelt werden. Mit dem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, sich auf der Basis grundlegender Kenntnisse der alt-, mittel- oder frühneuhochdeutschen Sprachstufe in spezifische Fragestellungen der Textgrammatik und Textüberlieferung einzuarbeiten. Das Ziel besteht in der Befähigung der Studierenden zur selbständigen Erschließung von Texten der jeweiligen Sprachstufe mit Hilfe von Wörterbüchern und Grammatiken. In diesem Modul wird eine spezielle Sprachstufe des Deutschen (Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch oder Frühneuhochdeutsch) synchron beschrieben. Die Vorlesung stellt die Sprachstufe überblicksartig vor, die dann in dem dazugehörigen Grundkurs eingehender besprochen wird. Dabei wird eine Einführung in die wichtigsten phonologischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Erscheinungen dieser Epoche gegeben. Darüber hinaus werden grundlegende Kenntnisse über das Zusammenspiel von sprachinternen und sprachexternen Faktoren in der Sprachgeschichte, über grammatische und textortenspezifische Besonderheiten der jeweiligen Sprachstufe vermittelt. Es werden Primärtexte einbezogen und sprachlich analysiert sowie überlieferungsgeschichtlich eingeordnet.</p>			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
VL	2 SWS	2 SP	Geschichte der deutschen Sprache
GK	2 SWS	3 SP	Einführung in die Sprachstufe 1
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	Klausur 90 Minuten 1 SP	oder	mündliche Prüfung 30 Minuten
SP des Moduls insgesamt:	6 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS innerhalb eines Semesters		
Häufigkeit	Wintersemester		

Modul 4: Die indogermanische Sprachfamilie			
<p>Lern- und Qualifikationsziele: Das Modul dient der Einführung in Gegenstände, Methoden und Ziele der Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft (Indogermanistik). Anhand der indogermanischen Sprachen soll das Verständnis für den genealogischen Sprachvergleich entwickelt werden. Mit dem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, sich auf der Basis grundlegender Kenntnisse auf dem Gebiet der Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft in spezielle fachspezifische Fragestellungen einzuarbeiten. Die Übung „Das Urindogermanische“ befasst sich mit der indogermanischen Grundsprache und den Möglichkeiten ihrer Erschließung. Modelle der Sprachverwandtschaft sowie verschiedene Rekonstruktionsmethoden werden vorgestellt, ihre Anwendungsmöglichkeiten besprochen und ihre Aussagekraft kritisch beleuchtet. Im Zentrum der Veranstaltung steht die synchrone Beschreibung des rekonstruierten Urindogermanischen und die einzelsprachliche Weiterentwicklung seiner Subsysteme (Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikon). Die Übung „Überblick über die indogermanischen Sprachen“ gilt den historisch bezeugten Fortsetzern der rekonstruierten Grundsprache. Sie gibt einen Überblick über die indogermanische Sprachfamilie, deren einzelne Sprachzweige und Sprachen nacheinander in ihren wesentlichen Grundzügen vorgestellt werden. Die Übung soll die Vertrautheit mit dem Sprachmaterial der einzelnen indogermanischen Sprachen wie auch mit den einschlägigen Arbeitsmitteln (deskriptive und etymologische Wörterbücher, wichtige Textausgaben, Handbücher und Grammatiken, etc.) fördern und so auf die spezielle Beschäftigung mit ausgewählten Einzelsprachen hinführen.</p>			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
UE	2 SWS	3 SP	Das Urindogermanische
UE	2 SWS	3 SP	Überblick über die indogermanischen Sprachen
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	Klausur 90 Minuten 2 SP	oder	mündliche Prüfung 30 Minuten
SP des Moduls insgesamt:	8 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS innerhalb eines Semesters		
Häufigkeit	Sommersemester		

Modul 5: Grundlagen sprachlichen Wandels			
Lern- und Qualifikationsziele: Durch dieses Modul soll das Verständnis für sprachhistorische Entwicklungszusammenhänge, für das Phänomen Sprachwandel entwickelt werden. Nach dem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, sich auf der Basis grundlegender Kenntnisse auf dem Gebiet der Historischen Linguistik in spezifische Fragestellungen des Faches einzuarbeiten. Der Grundkurs „Einführung in die historische Grammatik des Deutschen“ gibt einen Einblick in die wichtigsten sprachlichen Besonderheiten der einzelnen Sprachstufen des Deutschen und macht epochenübergreifende wesentliche Entwicklungstendenzen des deutschen Sprachsystems deutlich. An ausgewählten Bereichen der deutschen Sprachgeschichte werden Ursachen und Bedingungen für Sprachwandelprozesse diskutiert. Dabei werden alle sprachlichen Ebenen berücksichtigt: Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik. Damit liefert dieser Kurs Fakten, die in der Vorlesung über „Sprachwandeltheorien“ aufgegriffen und im Zusammenhang mit entsprechenden Theorien diskutiert werden. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten älteren und neueren Erklärungsmodelle für das Phänomen des Sprachwandels.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
GK	2 SWS	3 SP	Einführung in die historische Grammatik des Deutschen
VL	2 SWS	2 SP	Sprachwandeltheorien
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	Klausur 90 Minuten 1 SP	oder	mündliche Prüfung 30 Minuten
SP des Moduls insgesamt:	6 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS innerhalb eines Semesters		
Häufigkeit	Sommersemester		

Basisstudium insgesamt: 34 SP/20 SWS

Vertiefungsstudium (3.-5. Semester)

(1) *Schwerpunkt Germanistik*

Modul 6: Geschichte der deutschen Sprache in Epochen (Sprachstufe 2)			
Lern- und Qualifikationsziele: Vgl. die Beschreibung des Moduls 3 im Basisstudium			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module des Basisstudiums			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
VL	2 SWS	2 SP	Geschichte der deutschen Sprache
SE	2 SWS	3 SP	Einführung in die Sprachstufe 2
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	Klausur 90 Minuten 1 SP	oder	mündliche Prüfung 30 Minuten
SP des Moduls insgesamt:	6 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS innerhalb eines Semesters		
Häufigkeit	Wintersemester		

Modul 7: Sprachliche Ebenen im historischen Wandel			
<p>Lern- und Qualifikationsziele: Das Modul bietet eine diachrone Betrachtung und Beschreibung der sprachlichen Entwicklung auf den unterschiedlichen Ebenen des Sprachsystems. Dabei werden phonologische, morphologische, syntaktische, lexikalisch-semantische und pragmatische Besonderheiten der älteren Sprachstufen des Deutschen unter diachronem Aspekt diskutiert. Das Modul bildet zugleich eine unabdingbare Grundlage für das genauere Verständnis älterer Textdokumente des Deutschen und für eine spezialisierte Beschäftigung mit diesen. Nach dem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, komplexe Fragestellungen aus den Bereichen des phonologischen, morphosyntaktischen, lexikalisch-semantischen oder pragmatischen Wandels eigenständig und unter Bezug auf die aktuelle wissenschaftliche Fachdiskussion zu bearbeiten. Pro Semester wird jeweils eine sprachliche Ebene – die phonologische, morphosyntaktische, lexikalisch-semantische oder pragmatische - genauer untersucht. Im ersten Seminar kann beispielsweise der phonologische Wandel das Thema sein, im darauf folgenden zweiten Seminar z.B. der morphosyntaktische Wandel. Dabei werden einerseits die wichtigsten Erscheinungen einer sprachlichen Ebene von den Anfängen der deutschen Sprache bis in die Gegenwart herausgearbeitet. Andererseits werden spezielle Themen zu einer sprachlichen Ebene (wie z.B. Verbstellung, Gebrauch von Kasus oder Anredeformen usw.) sprachstufenübergreifend in ihrer historischen Entwicklung eingehender behandelt. Darüber hinaus werden im Rückgriff auf das Modul „Grundlagen der historischen Sprachwissenschaft“ allgemeine Mechanismen des phonologischen, syntaktischen oder semantischen Wandels aufgegriffen und deren Interpretation im Rahmen von Theorien sprachlichen Wandels diskutiert.</p>			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module des Basisstudiums			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
SE	2 SWS	3 SP	Sprachebene 1
SE	2 SWS	3 SP	Sprachebene 2
MAP			
Prüfungsform	Seminararbeit	bzw.	Klausur
Umfang/Dauer	ca. 12 Seiten		90 Minuten
SP	3 SP		2 SP
SP des Moduls insgesamt:	8 bzw. 9 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS in zwei Semestern		
Häufigkeit	Wintersemester und darauf folgendes Sommersemester		

Modul 8: Sprachliche Variation und Sprachgeschichte			
<p>Lern- und Qualifikationsziele: Dieses Modul soll die Einsicht in die Variabilität von Sprache fördern sowie die Vielfalt des Bedingungsgefüges für sprachlichen Wandel verdeutlichen. Die Themenbereiche sind sehr weitgefächert; das Modul umfasst einerseits die Varietätenlinguistik, andererseits die Soziolinguistik unter historischer Perspektive. Den Studierenden werden fächerübergreifende Kenntnisse vermittelt, und die Fähigkeit zu interdisziplinärem Denken wird entwickelt. Es sollen der adäquate Umgang mit wissenschaftlichen Texten unterschiedlichster Themenbereiche und ihre Verarbeitung geschult sowie die Kompetenz im Umgang mit wissenschaftlicher Argumentation durch das Erstellen der Hausarbeit erweitert werden.</p> <p>Mit dem Zusammenhang von Sprachwandel und Sprachvariation wird den Studierenden ein weitgefächertes Spektrum an Themen angeboten. Es geht in diesem Modul um den diatopischen (raumbezogenen), diastratischen (schichtenbezogenen) und diasituativen (situationsbezogenen) Aspekt der Variabilität von Sprache unter historischer Perspektive. Dabei werden auch Veränderungen im System der sprachlichen Varietäten des Deutschen über die Jahrhunderte hinweg verfolgt. Einen besonderen Stellenwert haben die Untersuchung regionaler Varietäten, insbesondere das Verhältnis von Schriftsprache und Dialekt in den älteren Sprachstufen des Deutschen sowie die Frage nach der Herausbildung der neuhochdeutschen Standardsprache. Daneben werden Themen wie z.B. Sprachkontakt und Entlehnung, Mündlichkeit und Schriftlichkeit, sozial bedingte Unterschiede im Sprachgebrauch (Historische Soziolinguistik) sowie Veränderungen im Textsortenspektrum im Laufe der Entwicklung des Deutschen untersucht. Auf Grund der besonderen Bedeutung der Dialektologie für die Sprachgeschichte werden Seminare angeboten, die sich mit sprachlichen Phänomenen ausgewählter Dialekte des Deutschen (z.B. Bairisch, Berlinisch; Niederdeutsch) beschäftigen. Von den aufgezählten möglichen Themen wird immer nur jeweils ein Thema in einem der beiden zum Modul gehörenden Seminare angeboten und behandelt.</p>			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module des Basisstudiums			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
SE	2 SWS	3 SP	Sprachvariation 1
SE	2 SWS	3 SP	Sprachvariation 2
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	Seminararbeit ca. 12 Seiten 3 SP	bzw. Klausur 90 Minuten 2 SP	
SP des Moduls insgesamt:	8 bzw. 9 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS in zwei Semestern		
Häufigkeit	Wintersemester und darauffolgendes Sommersemester		

Modul 9: Texte und Textgeschichte			
Lern- und Qualifikationsziele: In diesem Modul geht es vorrangig um die Entwicklung empirischer und philologischer Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studierenden und um die Festigung der Kenntnisse bezüglich der Arbeitstechniken und Hilfsmittel. Darüber hinaus werden die bisher erworbenen grammatischen Kenntnisse über ältere deutsche Texte vertieft und zu anwendungsbereitem Wissen entwickelt. Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, selbständig ältere deutsche Texte zu übersetzen und zu analysieren und komplexe Fragestellungen aus den Bereichen der Editionslehre zu bearbeiten. In der Übung „Textlektüre“ werden ältere deutsche (alt-, mittel- oder frühneuhochdeutsche) Texte übersetzt und sprachlich analysiert. Dadurch werden die Kenntnisse über die historische Grammatik des Deutschen gefestigt und vertieft. Die Fähigkeiten der Studierenden zur selbständigen Erschließung älterer deutscher Texte und zur Analyse und Interpretation sprachhistorischer Phänomene werden erweitert, der Umgang mit historischen Wörterbüchern und Grammatiken wird verbessert. Ebenfalls spielt die Nutzung elektronischer Textkorpora eine wichtige Rolle. Zentrale Fragestellungen in dieser Übung betreffen Probleme des Verstehens und Übersetzens älterer deutscher Texte. Begleitend werden in dem Seminar „Einführung in philologische Methoden“ Einblicke in Fragen der Überlieferung und der Editionslehre gegeben. Es geht um verschiedene Editionstypen wie z.B. Faksimile, kritische Edition, diplomatischer Abdruck und um Handschriften, speziell auch um das Leithandschriftprinzip. Daneben werden die Schriftgeschichte und die Entwicklung des Buchdrucks thematisiert. Der Besuch einer wissenschaftlichen Einrichtung (z.B. Deutsches Wörterbuch/Grimm; Handschriftensammlung der Staatsbibliothek) dient der Veranschaulichung der Thematik.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module des Basisstudiums			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
UE	2 SWS	3 SP	Textlektüre älterer deutscher Texte
SE	2 SWS	3 SP	Einführung in philologische Methoden
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	Klausur 90 Minuten 2 SP	oder	mündliche Prüfung 30 Minuten
SP des Moduls insgesamt:	8 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS innerhalb eines Semesters		
Häufigkeit	Sommersemester		

Modul 10: Geschichte der deutschen Sprache in Epochen (Sprachstufe 3)			
Lern- und Qualifikationsziele: Vgl. die Beschreibung des Moduls 3 im Basisstudium			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module des Basisstudiums			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
VL	2 SWS	2 SP	Geschichte der deutschen Sprache
SE	2 SWS	3 SP	Einführung in die Sprachstufe 3
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	Klausur 90 Minuten 1 SP	oder	mündliche Prüfung 30 Minuten
SP des Moduls insgesamt:	6 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS innerhalb eines Semesters		
Häufigkeit	Wintersemester		

Modul 11: Ausgewählte Probleme der deutschen Sprachgeschichte (Spezialisierung)			
Lern- und Qualifikationsziele: Dieses Modul dient der Schwerpunktsetzung bzw. Themenfindung für die Bachelorarbeit. Es werden die Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens durch die Entwicklung eines adäquaten Umgangs mit wissenschaftlichen Texten und einer reflektierten wissenschaftlichen Argumentation weiter geschult. Dieses Modul stellt eine Art Forschungsmodul zur Vorbereitung der Bachelorarbeit dar. Es ist bewusst thematisch offengehalten. Aus einem jeweils variierenden Angebot an aktuellen Themenfeldern können Fragestellungen für die Bachelorarbeit entwickelt werden. Darüber hinaus führt das Modul in forschungsrelevante Methoden und Theorien ein, wodurch die Studierenden mit der Forschungssituation eingehender vertraut gemacht werden. Die beiden Seminare bieten die Möglichkeit einer spezialisierenden Beschäftigung mit unterschiedlichsten Themenbereichen, die in den anderen Modulen nicht erfasst sind. So wird insbesondere auch der Bereich der jüngeren Sprachgeschichte des Deutschen thematisiert wie z. B. die Sprachgeschichte des Neuhochdeutschen (18., 19., 20. Jahrhundert), Entwicklungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache, Orthografiegeschichte, Geschichte der Grammatikschreibung im Deutschen, Sprache des Dritten Reiches oder Feministische Sprachwissenschaft.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module des Basisstudiums			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
SE	2 SWS	3 SP	Ausgewählte Probleme 1
SE	2 SWS	3 SP	Ausgewählte Probleme 2
MAP Prüfungsform	Seminararbeit	bzw.	Klausur
Umfang/Dauer	ca. 12 Seiten		90 Minuten
SP	3 SP		2 SP
SP des Moduls insgesamt:	8 bzw. 9 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS innerhalb eines Semesters		
Häufigkeit	Wintersemester		

(2) Schwerpunkt Indogermanistik

Modul 6: Geschichte der deutschen Sprache in Epochen (Sprachstufe 2)			
Lern- und Qualifikationsziele: Vgl. die Beschreibung des Moduls 3 im Basisstudium			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module des Basisstudiums			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
VL	2 SWS	2 SP	Geschichte der deutschen Sprache
SE	2 SWS	3 SP	Einführung in die Sprachstufe 2
MAP Prüfungsform	Klausur	oder	mündliche Prüfung
Umfang/Dauer	90 Minuten		30 Minuten
SP	1 SP		
SP des Moduls insgesamt:	6 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS innerhalb eines Semesters		
Häufigkeit	Wintersemester		

Modul 12: Sanskrit (Sprache I)			
<p>Lern- und Qualifikationsziele: Das Modul gibt eine Einführung in das klassische Sanskrit und schafft damit eine wichtige Grundlage für den Sprachvergleich. Zielkompetenzen des Moduls sind neben der Vertrautheit mit Schriftsystem und Grammatik des klassischen Sanskrit und der Fähigkeit zur präzisen sprachlichen Analyse und Übersetzung von Texten auch der selbständige Umgang mit Hilfsmitteln (Grammatiken, deskriptiven und etymologischen Wörterbüchern) und die Vertrautheit mit der wichtigsten Fachliteratur. Mit der Fähigkeit, wesentliche Grundzüge des Sanskrit sprachvergleichend zu betrachten und einzuordnen, soll gleichzeitig die allgemeine Fähigkeit zur genealogischen, sprachgeschichtlichen und typologischen Einordnung von Einzelsprachen geschult werden. Die Einführungsveranstaltung beginnt mit einem wissenschaftsgeschichtlichen Abriss und informiert über die genealogische Einordnung des Altindischen und seine Bedeutung für den Sprachvergleich. Unter Einbeziehung des historischen und kulturellen Hintergrundes behandelt der Kurs die altindische Sprachgeschichte und Überlieferung und führt die Studierenden in die wissenschaftliche Literatur zum Altindischen ein. Die beiden anschließenden zentralen Themen der Veranstaltung, die Darstellung des Schriftsystems und der Überblick über das grammatische System des Sanskrit, werden von Übungen begleitet, die es den Studierenden ermöglichen, das Gelernte anzuwenden und zu vertiefen. Die Übung zur Grammatik und Textlektüre baut auf der Einführungsveranstaltung auf. Die Darstellung der klassischen Sanskritgrammatik wird durch historisch-vergleichende Erläuterungen und die Analyse und Lektüre von Textbeispielen erweitert und vertieft. Einen Themenschwerpunkt bilden das reiche Nominal- und Verbalsystem und ihre sprachhistorischen Grundlagen. Behandelt werden ferner charakteristische syntaktische Besonderheiten des klassischen Sanskrit im Vergleich zum Vedischen und zu den verwandten Sprachen; ausgewählte Beispiele dienen der Einführung in die Bereiche Etymologie und Wortgeschichte.</p>			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module des Basisstudiums			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
UE	2 SWS	3 SP	Einführung mit Übung
UE	2 SWS	3 SP	Grammatik, Textlektüre, historisch-sprachvergleichende Erläuterungen
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	Klausur 90 Minuten 2 SP	oder	mündliche Prüfung 30 Minuten
SP des Moduls insgesamt:	8 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS in zwei Semestern		
Häufigkeit	Wintersemester und darauf folgendes Sommersemester		

Modul 13: Sprache 2			
Lern- und Qualifikationsziele:			
<p>Typus (1), Modul zu einer Einzelsprache: Zielkompetenzen sind Vertrautheit mit Schriftsystem und Grammatik der behandelten Einzelsprache und die Fähigkeit, einfache Texte grammatisch zu analysieren und zu übersetzen, ferner der selbständige Umgang mit Arbeitsmitteln (Textausgaben und Kommentaren, deskriptiven und etymologischen Wörterbüchern, Grammatiken) und Vertrautheit mit der wichtigsten Fachliteratur. Die Fähigkeit, wesentliche Grundzüge der betreffenden Sprache vergleichend zu betrachten und einzuordnen, soll geschult werden, und mit ihr auch die allgemeine Fähigkeit zur genealogischen, sprachgeschichtlichen und typologischen Einordnung von Einzelsprachen.</p>			
<p>Typus (2), Modul zu einem Sprachzweig: Zielkompetenzen sind die Vertrautheit mit wesentlichen Charakteristika des behandelten Sprachzweigs und die Fähigkeit, diese sprachvergleichend zu betrachten und einzuordnen. Ziel ist ferner der kompetente Umgang mit sprachlichen Quellen, ggf. die Kenntnis der entsprechenden Schriftsysteme, und der Umgang mit Arbeitsmitteln (Textausgaben und Kommentaren, deskriptiven und etymologischen Wörterbüchern, Grammatiken) sowie die Vertrautheit mit der wichtigsten Fachliteratur. Allgemein soll anhand des konkreten Beispiels die Fähigkeit zur genealogischen, sprachgeschichtlichen und typologischen Einordnung von Sprachen geschult werden.</p>			
<p>Im Typus (1) – dem Modul zu einer Einzelsprache – entspricht der Aufbau sinngemäß dem Sanskrit-Modul. Typus (2), das Modul zu einem Sprachzweig, soll hier am Beispiel des italischen Sprachzweigs demonstriert werden, mit der Kombination „Die italischen Sprachen“ und „Altlatein“: Die Überblicksveranstaltung mit Übung („Die italischen Sprachen“) informiert zunächst über die wissenschaftsgeschichtliche Einordnung und wichtige sprachwissenschaftliche Literatur zu den italischen Sprachen im allgemeinen. Es folgt ein Überblick über die Sprachlandschaft Altitaliens und die dem italischen Zweig zugehörigen Sprachen (Latein, Faliskisch, Oskisch, Umbrisch, die traditionell 'sabellisch' genannten Mundarten) und ihre genealogischen Beziehungen. Texte und Überlieferungsgeschichte werden ebenso behandelt wie die verschiedenen Schriftsysteme. Die Übung zum Themenbereich Einzelsprachliche Strukturen und Texte, hier demonstriert am Beispiel „Altlatein“, beginnt, unter Einbeziehung des historischen und kulturhistorischen Hintergrundes, mit der Schriftgeschichte. Einem Überblick über das Textmaterial und seine Probleme folgt die Lektüre ausgewählter Inschriften, mit Diskussion ihrer jeweiligen graphischen, phonologischen, morphologischen, syntaktischen Besonderheiten. Die Darstellung der Datierungsprobleme (mit sprachlicher und außersprachlicher Evidenz) dient nicht zuletzt dazu, das Bewusstsein für Möglichkeiten und Grenzen interdisziplinärer wissenschaftlicher Arbeit zu schärfen.</p>			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module des Basisstudiums			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
UE	2 SWS	3 SP	Typus 1: Einführung mit Übung oder Typus 2: Überblicksveranstaltung mit Übung
UE	2 SWS	3 SP	Typus 1: Grammatik, Textlektüre, historisch-sprachvergleichende Erläuterungen oder Typus 2: Einzelsprachliche Strukturen und Texte
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	Klausur 90 Minuten 2 SP	oder	mündliche Prüfung 30 Minuten
SP des Moduls insgesamt:	8 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS in zwei Semestern		
Häufigkeit	Wintersemester und darauffolgendes Sommersemester		

Modul 14: Sprache und Theorie I

Lern- und Qualifikationsziele:

Ziel des Moduls ist die Entwicklung der Fähigkeit, spezifische theoretische Fragestellungen, auch allgmein-sprachwissenschaftlicher Natur, anhand einer konkreten altindogermanischen Einzelsprache/eines Sprachzweigs zu bearbeiten. Die theoretische Perspektive soll einerseits zu einem tieferen Verständnis der Objektsprache (ihrer gram-matischen Struktur, Geschichte, Stellung in der Indogermania etc.) beitragen, zum anderen die Möglichkeiten und Grenzen von Ansätzen der theoretischen Linguistik auf altindogermanische Sprachen aufzeigen. Wesentliche Schwer-punkte liegen auf der Entwicklung der Analyse- und Abstraktionsfähigkeit, der Schulung mündlicher Darstellungsfä-higkeit sowie der Hinführung zu eigenständigem wissenschaftlichem Arbeiten in schriftlicher Form.

Eine mögliche Ausgestaltung des Moduls „Sprache und Theorie“ soll hier an der Kombination „Die Sprache Homers“ (Einführungsveranstaltung/Übung) und „Wortbildung“ (SE) demonstriert werden. Die Einführungsveranstaltung bie-tet zunächst einen Überblick über die Sprache der homerischen Epen, ihre Stellung innerhalb der griechischen Sprachgeschichte und ihre Bedeutung für den Sprachvergleich. Themen sind hier im Rahmen der übergreifenden Problematik von Mündlichkeit und Schriftlichkeit bei der Textüberlieferung die Überlieferungsgeschichte von Ilias und Odyssee und das Verhältnis beider homerischer Epen zueinander sowie die Darstellung der sprachlichen (lautlichen, grammatischen und lexikalischen) Besonderheiten der „homerischen Kunstsprache“ und das Aufzeigen ihrer dialektal-ten Grundlagen. Anhand ausgesuchter Textabschnitte werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum klassischen Griechisch herausgearbeitet, archaische Züge hervorgehoben, hinsichtlich ihrer Aussagekraft für den Sprachvergleich eingeordnet und zu den verwandten Sprachen in Beziehung gesetzt.

Das Seminar zur Wortbildung führt zunächst in die theoretischen Grundlagen und die Terminologie der Wortbil-dungslehre ein, stellt verschiedene Wort- und Wortbildungskonzepte der allgemeinen und indogermanischen Sprach-wissenschaft vor und bespricht Grundtypen der Wortbildung. Nach der Vermittlung des theoretischen Grundwissens richtet sich der Blick auf die Wortbildung des homerischen Griechisch. In Referaten werden Haupttypen der Wortbil-dung vorgestellt, theoretische Probleme an konkretem Material erörtert sowie typologische und genealogische Beson-derheiten speziell der homerischen Wortbildung herausgestellt. Eine wichtige Rolle spielt die Aussagekraft des homerischen Befundes für den Sprachvergleich und die Möglichkeit der Rekonstruktion grundsprachlicher Wortbildungsmus-ter.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module des Basisstudiums

Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
UE	2 SWS	3 SP	Einführung mit Übung
SE	2 SWS	3 SP	Theoretische Fragen
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	Seminararbeit ca. 12 Seiten 3 SP		
SP des Moduls insgesamt:	9 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS in zwei Semestern oder in einem Semester		
Häufigkeit	Wintersemester und darauf folgendes Sommersemester oder nur im Winter- bzw. Sommersemester		

Modul 15: Sprache und Theorie II

Lern- und Qualifikationsziele:

Wie Modul „Sprache und Theorie I“, mit anderer Objektsprache und Themenstellung

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module des Basisstudiums

Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
UE	2 SWS	3 SP	Einführung mit Übung
SE	2 SWS	3 SP	Theoretische Fragen
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	Seminararbeit ca. 12 Seiten 3 SP		
SP des Moduls insgesamt:	9 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS in einem Semester		
Häufigkeit	Wintersemester		

Modul 16: Litauisch			
Lern- und Qualifikationsziele: Ziel des Moduls ist es, aktive Kenntnisse der litauischen Standardsprache in Wort und Schrift mit der Kenntnis einschlägiger sprachwissenschaftlicher Fakten und Zusammenhänge zu verbinden und die Studierenden so einerseits an die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Litauischen, andererseits an die Sprachpraxis heranzuführen. Die Veranstaltung „Sprachwissenschaftliche Einführung und sprachpraktische Übungen“ orientiert zunächst über die wissenschaftsgeschichtliche Einordnung des Litauischen und führt in die sprachwissenschaftliche Literatur zum Thema ein. Der anschließenden Behandlung von Schreibung und Lautung folgt ein Überblick über die grammatischen Strukturen des Litauischen; ein eigener Schwerpunkt gilt hierbei dem charakteristischen Akzent- und Intonationssystem. Die einzelnen grammatischen Themenbereiche der Veranstaltung werden von sprachpraktischen Übungen begleitet, die dem aktiven mündlichen und schriftlichen Spracherwerb dienen. Die Übung „Vertiefte Grammatik und Textlektüre“ baut auf dem vorausgegangenen Kurs auf. Sie befasst sich detailliert mit dem Inhalt und Ausdruck der grammatischen Kategorien, ferner mit syntaktischen Besonderheiten des Standardlitauischen. Durch Übersetzung und Diskussion ausgewählter Passagen aus verschiedenen Textsorten werden die behandelten grammatischen Erscheinungen illustriert und die Sprachkenntnisse erweitert.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module des Basisstudiums			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
UE	2 SWS	3 SP	Sprachwissenschaftliche Einführung und sprachpraktische Übungen
UE	2 SWS	3 SP	Vertiefte Grammatik und Textlektüre
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	Klausur 90 Minuten 2 SP	und	mündliche Prüfung 30 Minuten
SP des Moduls insgesamt:	8 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS in zwei Semestern		
Häufigkeit	Wintersemester und darauf folgendes Sommersemester		

Modul 17: Lettisch			
Lern- und Qualifikationsziele: Lernziele, Aufbau und Prüfungsanforderungen im Modul „Lettisch“ entsprechen denjenigen im Modul „Litauisch“.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module des Basisstudiums			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
UE	2 SWS	3 SP	Sprachwissenschaftliche Einführung und sprachpraktische Übungen
UE	2 SWS	3 SP	Vertiefte Grammatik und Textlektüre
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	Klausur 90 Minuten 2 SP	und	mündliche Prüfung 30 Minuten
SP des Moduls insgesamt:	8 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS in zwei Semestern		
Häufigkeit	Wintersemester und darauffolgendes Sommersemester		

Modul r8: Baltisch und Indogermanisch			
<p>Lern- und Qualifikationsziele: Ziel des Moduls ist die Entwicklung der Fähigkeit, spezifische linguistische Fragestellungen auf dem Gebiet der baltischen Sprachen im Rahmen der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft zu bearbeiten. Die sprachhistorische und sprachvergleichende Perspektive eröffnet die Möglichkeit, die sprachlichen Befunde der baltischen Sprachen Litauisch, Lettisch und Altpreußisch nicht nur zu beschreiben, sondern zueinander in Bezug zu setzen und unter Heranziehung der verwandten indogermanischen, insbesondere slawischen Sprachen genealogisch zu erklären. Wesentliche Schwerpunkte liegen auf der Entwicklung der Analyse- und Abstraktionsfähigkeit, der Schulung mündlicher Darstellungsfähigkeit sowie der Hinführung zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten in schriftlicher Form. Die Einführungsveranstaltung bietet zunächst einen Überblick über die baltischen Sprachen und ihre Erforschung, über Bestand, Erschließung und Überlieferungsgeschichte des Litauischen, Lettischen (ostbaltisch) und Altpreußischen (westbaltisch, ausgestorben), und skizziert die wichtigsten strukturellen sprachlichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei Sprachen. Dadurch soll die Grundlage geschaffen werden, eine spezifische Fragestellung der historischen Grammatik der baltischen Sprachen zu bearbeiten und die baltischen Befunde genealogisch-vergleichend einzuordnen. Die Themenstellungen im Seminar reichen von der sprachhistorischen Einordnung und Erklärung ausgesuchter einzelsprachlicher lautlicher, grammatischer und lexikalischer Einheiten und Phänomene bis hin zur Erörterung des genealogischen und typologischen Verhältnisses der baltischen Sprachen untereinander, ihrer Beziehungen zu den slawischen Sprachen – die Frage einer baltoslawischen Sprachgemeinschaft – und ihrer Stellung innerhalb der Indogermania. Schließlich werden auch areallinguistische Fragestellungen angesprochen und die über die Jahrhunderte ständig wechselnde Beeinflussung der baltischen Sprachen durch die benachbarten germanischen, slawischen und finnougri-schen Sprachen behandelt.</p>			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module des Basisstudiums			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
UE	2 SWS	3 SP	Einführung in die Baltistik mit Übung
SE	2 SWS	3 SP	Historisch-vergleichende Grammatik der baltischen Sprachen
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	Seminararbeit ca. 12 Seiten 3 SP		
SP des Moduls insgesamt:	9 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS		
Häufigkeit	Wintersemester und darauf folgendes Sommersemester		

Modul 19: Analyse baltischer Texte			
Lern- und Qualifikationsziele: Das Modul knüpft an die Module „Litauisch“ und „Lettisch“ sowie an das Modul „Baltisch und Indogermanisch“ an und hat zum Ziel, einerseits die Lektürefähigkeit und Kompetenz in den modernen baltischen Sprachen zu fördern, andererseits einen sprachwissenschaftlichen und philologischen Zugang zu den ältesten Zeugnisse der baltischen Sprachen zu eröffnen. Gleichzeitig dient das Modul der Orientierung für ein Thema der Bachelorarbeit, das gleichermaßen aus dem Bereich der modernen baltischen Sprachen wie ihrer älteren Vorstufen stammen kann. Eine mögliche Ausgestaltung des Moduls „Analyse baltischer Texte“ soll hier an der Kombination „Litauische Dialekttexte“ (Übung) und „Altlitauisch“ (Seminar) demonstriert werden. Die Übung „Litauische Dialekttexte“ dient nicht nur dem Zweck, neben der Standardsprache eine oder mehrere Varietäten des Litauischen kennen zu lernen, sondern ist gleichzeitig auch eine Einführung in die litauische Dialektologie. Die wichtigsten Züge der zwei Hauptdialekte, des Hochlitauischen (Aukštaitischen) und des Niederlitauischen (•emaitischen), werden an konkretem Textmaterial behandelt, die heutige Einteilung der zahlreichen Lokaldialekte und ihr historisches Verhältnis werden dargestellt und begründet. Daran knüpft das Seminar „Altlitauisch“ an, in dem die ältesten litauischen Sprachdenkmäler vorgestellt, besprochen und auszugsweise sprachhistorisch interpretiert werden. Bereits im Altlitauischen lassen sich deutliche dialektale Züge ausmachen, die Aufschluss über Entstehungsort des Textes und das Idiom des Verfassers erlauben. Neben der primär sprachwissenschaftlich (synchron und diachron) ausgerichteten Beschäftigung mit den altlitauischen Texten werden auch philologische und kulturhistorische Fragestellungen angesprochen.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module des Basisstudiums			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
UE	2 SWS	3 SP	Lektüre moderner litauischer und lettischer Texte
SE	2 SWS	3 SP	Baltische Sprachdenkmäler
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	Seminararbeit ca. 12 Seiten 3 SP		
SP des Moduls insgesamt:	9 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS innerhalb eines Semesters		
Häufigkeit	Sommersemester		

Modul 10: Geschichte der deutschen Sprache in Epochen (Sprachstufe 3)			
Lern- und Qualifikationsziele: Vgl. die Beschreibung des Moduls 3 im Basisstudium			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module des Basisstudiums			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
VL	2 SWS	2 SP	Geschichte der deutschen Sprache
SE	2 SWS	3 SP	Einführung in die Sprachstufe 3
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	Klausur oder mündliche Prüfung 90 Minuten 30 Minuten 1 SP		
SP des Moduls insgesamt:	6 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS innerhalb eines Semesters		
Häufigkeit	Wintersemester		

Als Wahlmöglichkeit statt des Moduls 6 oder 10 Geschichte der deutschen Sprache (Sprachstufe 2 oder 3) wird für alle drei Schwerpunkte auch das Modul 20 angeboten:

Modul 20: Indogermanische Sprachzweige			
Lern- und Qualifikationsziele: In diesem Modul werden exemplarisch die Charakteristika eines einzelnen Sprachzweigs und seine Stellung in der Indogermania detaillierter behandelt. Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in einen ausgewählten indogermanischen Sprachzweig, wie das Germanische oder Slawische. Zielkompetenzen sind, neben den speziell fachlichen Kenntnissen, auch die Fähigkeiten zur detailgenauen Betrachtung wie auch zum Abstrahieren wesentlicher Grundzüge, Gemeinsamkeiten und Differenzen der behandelten Sprachen als grundlegende Voraussetzungen für den Sprachvergleich. Eine mögliche Ausgestaltung des Moduls soll hier am Beispiel „Indogermanische Sprachzweige: Die slawischen Sprachen“ demonstriert werden. Die Vorlesung „Die slawischen Sprachen“ vermittelt grundlegende Kenntnisse über die genetische Sprachverwandtschaft der heutigen (Einzel-) Slawinen und die urslawische Grundsprache sowie über die früheste schriftlich belegte slawische Sprache, das Altkirchenslawische (9. – 11. Jh.). Exemplarisch sollen die Charakteristika einzelner Sprachzweige (Ost-, West-, Südslawisch) und ihre Stellung innerhalb der Slavia behandelt werden. Die Vorlesung befasst sich mit der slaw. Grundsprache und den Möglichkeiten ihrer Erschließung, sowie ihren einzelsprachlichen Weiterentwicklungen (auch in den Subsystemen Phonologie, Morphologie, Lexik, Syntax). Angesprochen werden auch kulturhistorische Aspekte (z. B. Urheimat, materielle Kultur, Lehnwortbeziehungen). Die Übung „Einzelsprachliche Strukturen und Texte“ vertieft und festigt die in der Vorlesung vermittelten grundlegenden Kenntnisse durch eine detaillierte Betrachtung der Strukturen und Texte einer Einzelsprache aus diesem Sprachzweig. Ausgehend von den ältesten Textzeugen werden die strukturellen Merkmale und Besonderheiten der Sprache herausgearbeitet und sprachvergleichend eingeordnet. Je nach Alter, Umfang und Art der Textüberlieferung besteht die Möglichkeit der Schwerpunktsetzung in der Arbeit mit Primärquellen (Überlieferungsgeschichte, Schriftsystem, Textanalyse) oder der Besprechung wichtiger struktureller Merkmale der Sprache aus historisch- oder typologisch-vergleichender Perspektive.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module des Basisstudiums			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
VL	2 SWS	2 SP	Indogermanische Sprachzweige
UE	2 SWS	3 SP	Einzelsprachliche Strukturen und Texte
MAP	Klausur oder mündliche Prüfung		
Prüfungsform	90 Minuten oder 30 Minuten		
Umfang/Dauer	1 SP		
SP	6 SP		
SP des Moduls insgesamt:	6 SP		
Dauer des Moduls	4 SWS innerhalb eines Semesters		
Häufigkeit	Sommersemester		

Für die Studierenden aller Schwerpunkte ist ferner ein Praxismodul (Modul 21) obligatorisch, das vorzugsweise im 4.-5. Semester besucht werden sollte.

Modul 21: Praxismodul

Lern- und Qualifikationsziele:

Das Praxismodul (Modul 21) bietet Informationen über mögliche Berufe und Tätigkeitsfelder, gibt die Möglichkeit der Orientierung und Schwerpunktsetzung im Hinblick auf Berufsqualifikation und Berufseinstieg, vermittelt den Erwerb von fachspezifischen, fachfremden und/oder fächerübergreifenden Schlüsselqualifikationen sowie den Erwerb von praxisrelevantem Anwendungswissen. Weiterhin ermöglicht das Praxismodul die Anwendung von Fach- und Methodenwissen auf praktischer, berufsnaher Ebene ebenso wie die Reflexion über die gewonnenen Erkenntnisse im Hinblick auf die weitere berufliche Orientierung.

Das Praxismodul setzt sich aus den folgenden vier Komponenten zusammen:

Praxisworkshop:

Der Praxisworkshop führt in das Praxismodul ein. Er kann ab dem 2. Semester, sollte aber spätestens zu Beginn des 4. Semesters besucht werden. Der Workshop beinhaltet eine Informationsveranstaltung über den Arbeitsmarkt und mögliche Tätigkeitsfelder für Studierende der Historischen Linguistik, ferner eine Beratung über die Gestaltung des Praxismoduls und des Studium generale im Hinblick auf eine Berufsqualifikation, sowie ein Training zur beruflichen Orientierung und Schwerpunktsetzung.

Im Hinblick auf die im Anschluss folgende Praktikumssuche wird empfohlen, den Praxisworkshop durch ein Bewerbungstraining zu ergänzen.

Praktikum:

Das Praktikum kann nach dem Besuch des Praxisworkshops absolviert werden, spätestens jedoch in der vorlesungsfreien Zeit des 4. Semesters. Es muss eine Dauer von mindestens 4 Wochen (Vollzeit) oder bei einer studienbegleitenden Umsetzung von mindestens 160 Arbeitsstunden haben.

Der Praktikumsplatz kann von den Studierenden selbst gewählt werden. Unterstützung bei der Suche nach qualifizierten Praktika leistet die Praxiseinrichtung Sprungbrett. Studium & Beruf, die zudem ein beschränktes Angebot an Praktikumsplätzen zur Verfügung stellt. Der gewählte Praktikumsplatz muss von der/dem Praktikumsverantwortlichen des Faches als anrechenbares Praktikum anerkannt sein. Praktische Leistungen (z.B. Praktikum, Berufserfahrung, Tutorien-Stellen, ehrenamtliche Tätigkeit, Jobs) können auf Antrag als Praktikum anerkannt werden.

Im Anschluss an das Praktikum wird auf der Grundlage eines Evaluierungsbogens ein Praktikumsbericht angefertigt.

Praxisorientierte Lehrveranstaltungen/Projektseminare:

Praxisorientierte Lehrveranstaltungen und Projektseminare werden im 5. Semester absolviert. Sie dienen dem Erwerb von fachspezifischem Anwendungswissen und fachspezifischen Schlüsselqualifikationen (Bereich 1), fachfremdem Anwendungswissen und fachfremden Schlüsselqualifikationen (Bereich 2) und/oder fächerübergreifenden Schlüsselqualifikationen (Bereich 3). Es ist freigestellt, wie die für diese Komponente vorgesehenen 10 Studienpunkte erworben werden. Gewählt werden können Lehrangebote aus einem, zwei oder drei Bereich(en). Die Wahl ist auf der Grundlage eigener beruflicher Orientierungen und Schwerpunktsetzungen zu treffen.

Bereich 1:

Veranstaltungen, die auf den Erwerb fachspezifischen Anwendungswissens bzw. fachspezifischer Schlüsselqualifikationen zielen. Im BA-Studiengang Historische Linguistik wird dazu in der Regel ein auf den Studiengang zugeschnittenes Projektseminar (PJ) angeboten, das dann obligatorisch zu besuchen ist (vgl. § 9 Abs. 2 der Studienordnung).

Bereich 2:

Veranstaltungen, die auf den Erwerb fachfremden Anwendungswissens bzw. fachfremder Schlüsselqualifikationen zielen (z.B. ausgewählte Themen aus Betriebswirtschaftslehre, Jura, Informatik).

Bereich 3:

Veranstaltungen, Trainings, Workshops, die auf den Erwerb fächerübergreifender Schlüsselqualifikationen zielen (z.B. Präsentationstechniken, Projektmanagement).

Praxiskolloquium/Abschluss des Moduls:

Das Praxiskolloquium findet am Ende des 5. Semesters statt. Voraussetzung für die Zulassung zum Praxiskolloquium ist der Nachweis von 19 Studienpunkten im Praxismodul.

Das Praxiskolloquium wird als öffentliches Gruppengespräch durchgeführt. Es beinhaltet eine Präsentation der Ergebnisse durch die Studierenden und schafft somit die Voraussetzung für eine Reflexion über die weitere berufliche Orientierung.

Von den insgesamt 20 Studienpunkten, die für das Studium des Praxismoduls vorgesehen sind, werden insgesamt 2 Studienpunkte für den Besuch des Praxisworkshops zu Beginn des Moduls und für die Vorbereitung und den Besuch des Praxiskolloquiums am Ende des Moduls vergeben.
 Von den verbleibenden 18 Studienpunkten sollen 8 Studienpunkte auf ein Praktikum und 10 Studienpunkte auf die praxisorientierten Lehrveranstaltungen entfallen. Es ist den Studierenden aber freigestellt, andere als die genannten Studienpunktanteile für die letztgenannten Komponenten des Moduls zu wählen, sofern der für diese Bereiche vorgesehene Studienumfang von 18 Studienpunkten nicht unterschritten wird. Wird ein Projektseminar der Historischen Linguistik angeboten, so ist dies obligatorisch zu besuchen (vgl. § 9 Abs. 2 der Studienordnung) und wird mit 6 Studienpunkten angerechnet.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module des Basisstudiums

Lehrveranstaltungen	SWS	SP	Themenbereiche
PW		1 SP	Praxisworkshop
PR	(mind. 4 Wochen/ 160 h)	8 SP	Praktikum mit Praktikumsbericht
PL und PJ		ges. 10 SP	Praxisorientierte Lehrveranstaltungen (hierzu: Projektseminar)
PK		1 SP	Praxiskolloquium mit öffentl. Gruppengespräch
MAP Prüfungsform Umfang/Dauer SP	keine; Teilnahmenachweis („bestanden/nicht bestanden“)		
SP des Moduls insgesamt:	20 SP		

**Anlage 2: Weitere Beispiele für Modulinhalte:
Modul 13: Sprache II**

Sprache / Sprachzweig	Typus 1 (Einzelsprache)		Typus 2 (Sprachzweig)	
	UE: Einführung mit Übung	UE: Grammatik, Textlektüre, hist.- vgl. Erläuterungen	UE: Überblick mit Übung	UE: Einzelsprachl. Strukturen und Texte
Griechisch	Griechische Dialekte/ Griechische Sprachgeschichte	Sprache Homers Mykenisch Lokaldialekte	Griechische Dialekte/ Griechische Sprachgeschichte	Sprache Homers Mykenisch Lokaldialekt
Indoiranisch	_____	_____	Vgl. Grammatik des Indoiranischen	Avestisch Altpersisch Vedisch
	Avestisch I	Avestisch II	Vgl. Grammatik des Indoiranischen	Avestisch I Altpersisch
Tocharisch	_____	_____	Einf./Vgl. Gramm.	Tocharisch A Tocharisch B
Anatolisch	Hethitisch I	Hethitisch II	Die anatolischen Sprachen	Hethitisch I Luwisch Kleinere anatolische Sprachen
Slawisch	Altkirchenslawisch I	Altkirchenslawisch II	Vgl. Grammatik der slawischen Sprachen	Aksl. I Aruss./Apoln./ Aserb. ... Slaw. Inschriften ...
Baltisch	_____	_____	Einführung Baltistik	Baltische Sprachdenkmäler
Armenisch	Armenisch I	Armenisch II	_____	_____
Albanisch	Albanisch I	Albanisch II	_____	_____
Italisch	Lateinische Sprachgeschichte	Altlatein. Inschriften Plautus Spätlatein	Die italischen Sprachen	Altlateinische Inschriften Plautus Spätlatein Oskisch-Umbrisch Latino-Faliskisch Altital. Inschriften
Keltisch	Altirisch I	Altirisch II	Die keltischen Sprachen	Altirisch (I) Festlandkelt. Spr. Mittelkymrisch ...
Germanisch	Gotisch I	Gotisch II	Hist.-vgl. Grammatik	Gotisch (I) Althochdeutsch Altsächsisch Altenglisch Runennordisch Altisländisch Kleinere germ. Spr.
Rest- und Trümmersprachen	_____	_____	Überblick	Phrygisch Venetisch Thrakisch ...

**Anlage 3: Weitere Beispiele für Modulinhalte:
Modul 14 und 15: Sprache und Theorie I und II**

Sprache / Sprachzweig	UE: Einführung mit Übung	SE: Theoretische Fragen
Griechisch	Sprache Homers Mykenisch Lokaldialekt	Rekonstruktionsmethoden Sprachwandel Nominalsystem Verbalsystem Wortbildung Typologie Grammatische Kategorien Negation Wortarten Etymologie und Wortgeschichte Urheimatproblematik Bibelübersetzungen in altidg. Sprachen Sprachkontakt Lehngut Schriftgeschichte Text- und Überlieferungsprobleme Sprachwissenschaft und Philologie Lautgesetz und Analogie Adverbialsyntax ...
Indoiranisch	Avestisch Altpersisch Vedisch	
	Avestisch I Altpersisch	
Tocharisch	Tocharisch A Tocharisch B	
Anatolisch	Hethitisch I Luwisch Kleinere anatolische Sprachen	
Slawisch	Altkirchenslawisch I Altrussisch / Altpolnisch / Altserbisch ... Slawische Inschriften ...	
Baltisch	Baltische Sprachdenkmäler	
Armenisch	Armenisch I	
Albanisch	Albanisch I	
Italisch	Altlateinische Inschriften Plautus Spätlatein Oskisch-Umbrisch Latino-Faliskisch Altitalische Inschriften	
Keltisch	Altirisch Festlandkeltische Sprachen Mittelkymrisch ...	
Germanisch	Gotisch I Althochdeutsch Altsächsisch Altenglisch Runennordisch Altisländisch Kleinere germanische Sprachen	
Rest- und Trümmersprachen	Phrygisch Venetisch Thrakisch ...	

Abschlussphase (6. Semester)

Modul 22: Bachelorarbeit mit anschließender Verteidigung (20 SP)

Anlage 4: Studienverlaufspläne

Bachelorstudium im Kernfach

BA HL/Schwerpunkt Germanistik

1. Semester „BASIS I“	2. Semester „BASIS II“	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
GK Einführung Hist. Linguistik 2 SWS, 3 SP TUE Hilfsmittel/ Arb.techniken 2 SWS, 2 SP MAP 1 SP	UE Uridg. 2 SWS, 3 SP UE Überblick idg. Sprachen 2 SWS, 3 SP MAP 2 SP	SE Sprachebene 1 2 SWS 3 SP SE Sprachvariation 1 2 SWS, 3 SP Wahlmöglichkeit: VL Ges. dt. Spr. E- poche 2 2 SWS, 2 SP SE Einf. Sprachstu- fe 2 2 SWS, 3 SP MAP 1 SP	SE Sprachebene 2 2 SWS, 3 SP MAP 2 bzw. 3 SP SE Sprachvariation 2 2 SWS, 3 SP MAP 2 bzw. 3 SP UE Textlektüre 2 SWS, 3 SP SE Einf. philolog. Methoden 2 SWS, 3 SP MAP 2 SP	SE Ausg. Probl. dt. Sprachgesch.1 2 SWS, 3 SP SE Ausg. Probl. dt. Sprachgesch.2 2 SWS, 3 SP MAP 2 bzw. 3 SP Wahlmöglichkeit: VL Ges. dt. Spr. E- poche 3 2 SWS, 2 SP SE Einf. Sprachstu- fe 3 2 SWS, 3 SP MAP 1 SP	Bachelorarbeit 20 SP
GK Einf. in die Sprachwiss. 2 SWS, 3 SP GK Dt. Gramm. der Ggw. 2 SWS, 3 SP MAP 2 SP	VL Sprachwan- deltheorien 2 SWS, 2 SP GK Einf. Hist.Gr.Dt. 2 SWS, 3 SP MAP 1 SP				
VL Ges. dt. Spr. Epoche 1 2 SWS, 2 SP SE Einf. Sprach- stufe 1 2 SWS, 3 SP MAP 1 SP					
			Praxisworkshop (Praktikumsvorb.) (Blocksem.) 1 SP Praktikum (160h) 8 SP	Projektseminar (Praxistraining) 2 SWS, 6 SP Weit. praxisorien- tierte Lehrverant. 4 SP Praxiskolloquium 1 SP	
SWS: SP: 20 HL	SWS: SP: 14 HL	SWS: SP: 12 HL	SWS: SP: 19 HL + 9 BZQ	SWS: SP: 15 HL + 11 BZQ	SWS: SP: 20

BA HL/Schwerpunkt Baltistik

1. Semester „BASIS I“	2. Semester „BASIS II“	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
GK Einführung Hist. Linguistik 2 SWS, 3 SP TUE Hilfsmittel/ Arb.techniken 2 SWS, 2 SP MAP 1 SP	UE Uridg. 2 SWS, 3 SP UE Überblick idg. Sprachen 2 SWS, 3 SP MAP 2 SP	LITAUISCH UE Einf. Litauisch 2 SWS, 3 SP LETTISCH UE Einf. Lettisch 2 SWS, 3 SP BALT. + IDG. UE Einf. Baltistik 2 SWS, 3 SP	LITAUISCH UE Gramm./Lekt. 2 SWS, 3 SP MAP 2 SP LETTISCH UE Gramm./Lekt. 2 SWS, 3 SP MAP 2 SP BALT. + IDG. SE Hist.-vgl. Gr. 2 SWS, 3 SP MAP 3 SP	BALT. TEXTE UE Mod. lit./lett. 2 SWS, 3 SP BALT. TEXTE SE Sprachdenkm. 2 SWS, 3 SP MAP 3 SP Wahlmöglichkeit: VL Ges. dt. Spr. E- poche 3 2 SWS, 2 SP SE Einf. Sprachstu- fe 3 2 SWS, 3 SP MAP 1 SP	Bachelorarbeit 20 SP
GK Einf. in die Sprachwiss. 2 SWS, 3 SP GK Dt. Gramm. der Ggw. 2 SWS, 3 SP MAP 2 SP	VL Sprachwan- deltheorien 2 SWS, 2 SP GK Einf. Hist.Gr.Dt. 2 SWS, 3 SP MAP 1 SP	Wahlmöglichkeit: VL Ges. dt. Spr. E- poche 2 2 SWS, 2 SP SE Einf. Sprachstu- fe 2 2 SWS, 3 SP MAP 1 SP	oder VL Idg. Sprach- zweige 2 SWS, 2 SP UE Einzelspr. Strukturen/Txt. 2 SWS, 3 SP MAP 1 SP	Wahlmöglichkeit: VL Ges. dt. Spr. E- poche 3 2 SWS, 2 SP SE Einf. Sprachstu- fe 3 2 SWS, 3 SP MAP 1 SP	
			Praxisworkshop (Praktikumsvorb.) (Blocksem.) 1 SP Praktikum (160h) 8 SP	Projektseminar (Praxistraining) 2 SWS, 6 SP Weit. praxisorien- tierte Lehrverant. 4 SP Praxiskolloquium 1 SP	
SWS: SP: 20 HL	SWS: SP: 14 HL	SWS: SP: 15 HL	SWS: SP: 16 HL + 9 BZQ	SWS: SP: 15 HL + 11 BZQ	SWS: SP: 20 HL